

ERSTE
Asset Management

Engagement & Voting Report 2024

Erste Asset Management

Die Erste Asset Management koordiniert und ist verantwortlich für alle Asset Management Aktivitäten der Erste Group. Die Erste AM verwaltet ein Vermögen von 91,64 Milliarden Euro (per 12.2024) in Österreich, Kroatien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Slowakei. Davon werden etwas mehr als 32,20 Milliarden Euro nach strikten Nachhaltigkeitskriterien verwaltet.

Im Jahr 2012 hat die Erste Asset Management begonnen, eine aktivere Rolle für ihre Investor:innen bei Unternehmen zu übernehmen. Hierzu zählt neben der Ausübung unserer Stimmrechte, dem Besuch von Hauptversammlungen der direkte Dialog mit dem Management von Unternehmen – auch als Engagement bezeichnet.

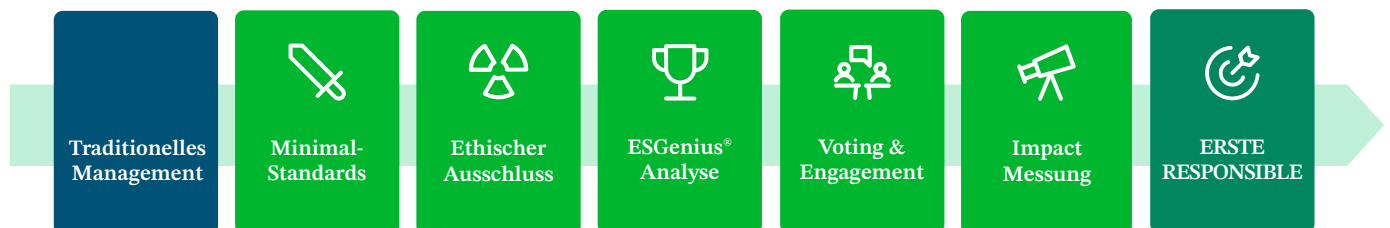
Integriertes ESG-Management der Erste AM

Die Erste Asset Management hat ein integriertes ESG-Managementsystem entwickelt, das allen nachhaltigen Einzeltitelfonds der Erste AM zu Grunde liegt.

Neben ethischen Ausschlusskriterien, dem Erste AM ESGenius® Score (proprietärer Nachhaltigkeits-Score der Erste AM, Best-in-Class Ansatz) stellt Engagement zusammen mit der Ausübung unserer Stimmrechte bei Hauptversammlungen die dritte übergeordnete Säule unseres Nachhaltigkeitsprozesses dar. Aktives Ausüben der Stimmrechte sowie Dialog mit Unternehmen lassen sich zusammenfassend als „Active Ownership“ definieren und sind der Grundgedanke hinter der Stewardship Policy der Erste AM. Aktivitäten im Rahmen der „Active Ownership“ können echten Impact schaffen und zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen beitragen.

Das Ziel unserer Nachhaltigkeits-Engagement-Aktivitäten ist es, Unternehmen zu einer nachhaltigeren Ausrichtung ihrer Firmenpolitik zu bewegen.

Der integrierte Nachhaltigkeitsansatz der Erste AM



Inhaltsverzeichnis

1.	Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.	1
1.1	Was erwarten wir von Unternehmen.	2
1.2	Active Ownership.	5
2.	Engagement-Ansatz	6
2.1	Warum wir Engagement betreiben.	6
2.2	Wie wir beim Engagement vorgehen.	6
2.3	Unsere Engagement-Strategien	7
2.4	Lokales Engagement.....	7
2.5	Gemeinschaftliches Engagement	11
2.6	ESG Dialoge	23
2.7	Policy Engagement	24
3.	Voting in der Erste AM	26
3.1	Umsetzung	26
3.2	Daten zur Stimmrechtsausübung 2024	26
3.3	Unterstützte Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung	30
4.	Anhang – Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge im Jahr 2024	32

1. Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, langfristigen Shareholder-Value durch Risikominimierung, der Schaffung neuer Chancen und der Förderung von ökologischem und gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein zu sichern.

Der Begriff Nachhaltigkeit hat bei der Erste Asset Management eine lange Tradition. Schon sehr früh haben wir festgestellt, dass Anleger:innen zunehmend umweltbezogene, gesellschaftliche und Unternehmensführungs-Aspekte in ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen.

Um im besten Interesse unserer Kund:innen und unseres Unternehmens zu agieren, haben wir als Erste AM in den vergangenen 20 Jahren die Expertise und Fähigkeit entwickelt, umweltbezogene, gesellschaftliche und Unternehmensführungs-Aspekte (ESG) in unsere Investment-Entscheidungen zu integrieren. Diese Expertise steht nicht nur unseren explizit nachhaltigen Fonds zur Verfügung, sondern kommt im gesamten Unternehmen zum Tragen. Zu diesem Zweck investiert und mobilisiert die Erste AM sowohl intern als auch extern erhebliche Ressourcen.

Im Rahmen unserer Produktstrategie legen wir bei Investitionsentscheidungs-Prozessen besonderes Augenmerk auf die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken. Bei der Einführung neuer Produkte sowie der laufenden Weiterentwicklung bestehender Produkte bevorzugen wir klar jene Anlagestrategien, welche in Einklang mit dieser strategischen Ausrichtung stehen. Bereits angebotene Produkte werden mindestens einmal jährlich überprüft und die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken, soweit möglich, in die jeweilige Anlagestrategie ausgebaut.

Die verantwortungsvollen Anlagestrategien und Prozesse der Erste Asset Management werden transparent bei den [Publikationen & Richtlinien](#) öffentlich gemacht.



Das Fundament unseres nachhaltigen Investmentansatzes bilden die Principles for Responsible Investing (PRI) sowie der UN Global Compact. Darüber hinaus halten wir freiwillige und satzungsmäßige Stewardship-Anforderungen ein, wie zum Beispiel: ICGN Global Stewardship Principles, SFDR, SRD II und Responsible business conduct for institutional investors under the OECD Guidelines.

Als Unterzeichnerin hat sich die Erste Asset Management verpflichtet, folgende Prinzipien in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen:

- 1 Wir werden Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen (ESG) in die Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
- 2 Wir werden aktive Inhaberin sein und ESG-Themen in unsere Eigentümerpolitik und -praxis integrieren.
- 3 Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen achten, in die wir investieren.
- 4 Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Grundsätze in der Investmentindustrie vorantreiben.
- 5 Wir werden zusammenarbeiten, um die Effektivität bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern.
- 6 Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze berichten.

Auch bei der Auswahl unserer externen Partner:innen legen wir Wert darauf, dass sie die Grundsätze der PRI unterzeichnet haben oder diesen so weit wie möglich folgen.

1.1 Was erwarten wir von Unternehmen

Environment (Umwelt)



- Begrenzung des Klimawandels
- Wahrung von natürlichen Lebensräumen (Flora & Fauna)
- Geringer Wasserverbrauch
- CO₂-Emissionen reduzieren
- Entsorgung
- Optimale Ressourcenverwendung
- Schonung der Atmosphäre, natürlicher Ressourcen und Gewässer
- Vermeidung von Tierversuchen
- Produktinnovationen

Social (Soziales)



- Achtung der Menschenrechte
- Beseitigung von Diskriminierung
- Vermeidung von Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Work-Life-Balance
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gleichberechtigung
- Angemessene Entlohnung
- Verantwortlichkeit in Konflikt- und Risikogebieten
- Förderung von Vielfalt
- Produktverantwortung
- Aus- und Weiterbildung

Governance (Unternehmensführung)



- Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption
- Zusammensetzung des Vorstands
- Unabhängigkeit des Aufsichtsrates
- Anreize für Führungskräfte schaffen, nachhaltiger zu handeln
- Aktionärsrechte stärken
- Transparente Berichterstattung
- Dialog mit Interessensvertreter:innen
- Fairer Wettbewerb
- Mehr Frauen in Aufsichtsratspositionen

Unsere ESG-Kriterien basieren auf den Global Compact Vorgaben der UN. Diese Erwartungen wurden im Dialog mit ihnen in konkrete „Forderungen“ an die Unternehmen übersetzt.



1.1.1 Branchenübergreifende Erwartungen

1.1.1.1 Umwelt

Wenn es um Umweltverantwortung geht, erwarten wir von Unternehmen:

- Bewerten Sie die Umweltauswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen der eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette des Unternehmens. Diese vier Punkte werden auch I/D/R/O abgekürzt (Impacts, Dependencies, Risks, Opportunities). Geben Sie die Ergebnisse der Bewertung an. Dazu gehören Angaben zu Klimarisiken und -chancen (TCFD) und naturbezogenen Angaben (TNFD).
- Legen Sie Ziele fest und implementieren Sie die Strategie auf der Grundlage der I/D/R/O-Bewertung. Diese umfassen folgendes:
 - Klimarisikomanagement und Dekarbonisierungs-Strategie: Jedes Unternehmen sollte sich wissenschaftlich fundierte Ziele für Treibhausgase (Scope 1, 2 und relevante Scope-3-Emissionen) setzen und Fortschritte auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 nachweisen. Robuste Klimastrategien und Szenarioanalysen sind Teil der Finanzberichte. Abgestimmt wurde das auf: TCFD und ISSB (IFRS S2 für die Klimaberichterstattung), GRI 302/305 (Energie und Emissionen), branchenspezifische SASB-Klimakennzahlen und PRI (Climate Action 100+ und Netto-Null-Investorenverpflichtungen).
 - Naturreisikomanagement und Strategie zur Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt: Jedes Unternehmen sollte sich wissenschaftlich fundierte naturbezogene Ziele im Einklang mit dem KM Global Biodiversity Framework 2020 setzen.
- Berichten Sie jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie und der Erreichung der Ziele.
- Richten Sie robuste Kontrollen und Aufsicht ein, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden.

1.1.1.2 Soziales

Wenn es um Soziales Stewardship geht, bitten wir Unternehmen:

- Achten Sie die Menschenrechte in Betrieben und Wertschöpfungsketten. Sie sollen im Einklang mit den UN-Leitprinzipien sein. Dazu gehören unter anderem Menschenrechts-Richtlinien sowie Sorgfaltspflicht bei der Identifizierung und Bewältigung von Risiken wie Zwangsarbeit, faire Löhne und vorherige Zustimmung der indigenen Gemeinschaften.
- Richten Sie einen Beschwerdemechanismus ein, der allen Beteiligten zur Verfügung steht. Legen Sie jährlich die Ergebnisse offen. Dazu zählen die Anzahl und Art der Beschwerden, Schlüsselthemen und -trends, Rücklaufquoten, Ergebnisse und vorgenommene Verbesserungen.
- Beauftragen Sie eine unabhängige regelmäßige Due Diligence (DD) über die Einhaltung der globalen Normen im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette und legen Sie die Ergebnisse der Bewertung offen.
- Führen Sie Richtlinie für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI) ein.
- Setzen Sie Ziele und implementieren Sie die Strategie auf der Grundlage der DEI-Politik und der DD-Ergebnisse.
- Berichten Sie jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie und der Erreichung der Ziele.
- Richten Sie robuste Kontrollen und Aufsicht ein, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht werden.



1.1.1.3 Unternehmensführung

Wenn es um gute Unternehmensführung geht, erwarten wir von Unternehmen:

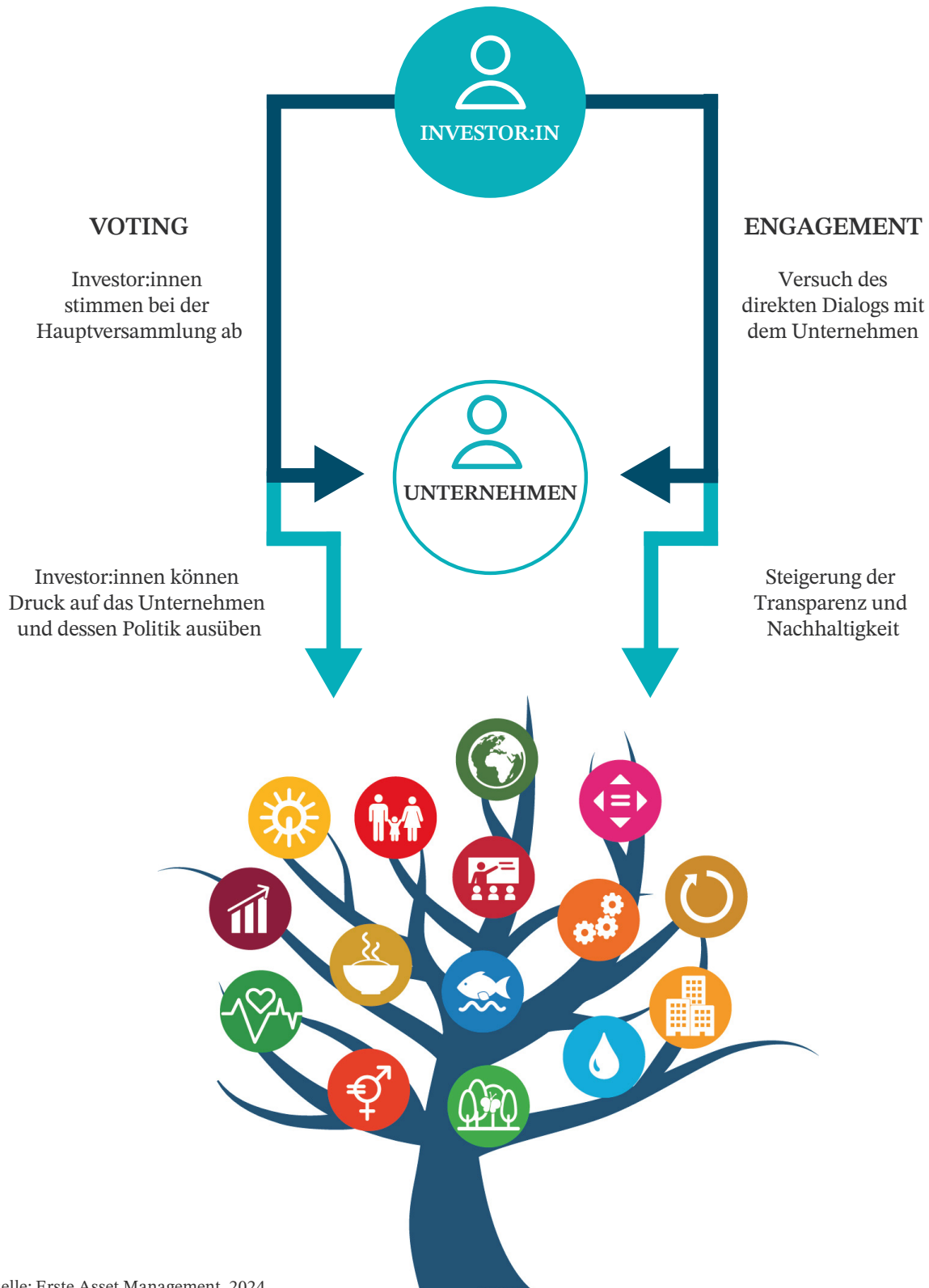
- **Starke Governance und Ethik:** Unternehmen sollten eine Aufsicht über ESG-Angelegenheiten durch den Vorstand und die Geschäftsleitung einrichten und Kontrollen zur Korruptionsbekämpfung einführen. Dazu gehören vielfältige und qualifizierte Gremien, ethisches Geschäftsgebaren und Risikomanagementsysteme. Abgestimmt wurde das auf: GRI 2 (Allgemeine Angaben zur Unternehmensführung) und 205 (Korruptionsbekämpfung), SASB-Governance-Kennzahlen, ISSB (IFRS S1 Governance-Offenlegungen) sowie PRI-Prinzip 1 und 2 (ESG-Integration und aktive Eigentümerschaft). Insbesondere erwarten wir von den Unternehmen, dass sie einen Ausschuss einrichten, der mit der Überwachung der Governance in wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen beauftragt wird. Der Ausschuss sollte von einem unabhängigen Vorstandsmitglied geleitet werden und sich vorzugsweise aus unabhängigen Vorstandsmitgliedern zusammensetzen. Es ist nachzuweisen, dass die Mitglieder des Ausschusses über die für die Navigation in Nachhaltigkeitsthemen erforderlichen Kompetenzen verfügen.
- **Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement:** Unternehmen sollen ESG-Praktiken auf ihre Lieferant:innen ausweiten. Dazu gehören die Sicherstellung von Umweltstandards und fairen Arbeitspraktiken in der Lieferkette, Lieferantenaudits zur ESG-Compliance und Transparenz bei der Beschaffung (zum Beispiel Konfliktminerale und entwaldungsfreie Rohstoffe). Von den Unternehmen wird erwartet, dass sie das Risiko von Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden bei Lieferant:innen mindern und Verbesserungen unterstützen (zum Beispiel Schulungen und Audits). Das steht im Einklang mit:
 - GRI 308 und 414 (Umwelt- und Sozialbewertung von Lieferant:innen), neuen Vorschriften (z. B. EU Corporate Sustainability Due Diligence), SASB-sektorspezifischen Lieferkettenkennzahlen sowie PRI-Prinzip 2 (aktive Eigentümerschaft, einschließlich der Einbeziehung von Portfoliounternehmen in Fragen der Lieferkette).
- **Transparenz und Integrität:** Die Unternehmen müssen hohe Standards in Bezug auf transparente Berichterstattung und Rechenschaftspflicht einhalten. Dies umfasst die vollständige ESG-Offenlegung in Berichten, die Integration von ESG-Faktoren in Finanzberichten, Eigentums- und Steuertransparenz, Antikorruptionsprogramme, die Offenlegung politischer Aktivitäten, Interessenvertretung und die Mitgliedschaft in Wirtschaftsverbänden. Zu einer guten Unternehmensführung gehört eine genaue und rechtzeitige Offenlegung wesentlicher ESG-Informationen in einer Weise, die mit Finanzdaten vergleichbar ist. Unternehmen sollten Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen, die sich an globalen Standards orientieren, und sich um eine externe Prüfung von ESG-Daten bemühen. Das steht im Einklang mit: GRI 207 (Steuern) und 206 (Wettbewerbswidriges Verhalten) für Transparenz, SASB/ISSB-Betonung wesentlicher ESG-Kennzahlen in Geschäftsberichten, TCFD/ISSB-Forderung nach Klima- und Nachhaltigkeitsdaten in Finanzberichten sowie PRI-Prinzip 6 (Berichterstattung über Aktivitäten und Fortschritte).
- **Verantwortungsvolles politisches Handeln:** Unternehmen sollen ihre politischen Aktivitäten, ihre Interessenvertretung und ihre Mitgliedschaft in Wirtschaftsverbänden an der E&S-Strategie und -Ziele ausrichten.
- **Verantwortungsvolle Vergütung:** Die Unternehmen sollen E&S-Ziele in Management-Incentive-Strukturen einbinden.

1.2 Active Ownership

Active Ownership ist eine zentrale Säule unseres Investmentansatzes. Darunter verstehen wir unsere Verantwortung, als Investorin nicht nur Nachhaltigkeitskriterien in die Titelselektion einfließen zu lassen, sondern auch als Investorin aktiv gegenüber Unternehmen für Maßnahmen in Richtung soziale Verantwortung, Umweltschutz oder stärkere Transparenz einzutreten.

Dabei wird zwischen Engagement und Voting unterschieden. Engagement ist der formelle oder informelle Dialog mit Unternehmen. Voting ist die Ausübung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen.

Infolge des positiven Wandels, der durch diese Dialoge angestoßen wird, können sich neue Veranlagungsmöglichkeiten für nachhaltige Investor:innen eröffnen. Die Vorstände beteiligter Unternehmen erhalten Aufschluss darüber, welche Fortschritte von unseren Anleger:innen gefordert werden. Das entfaltet wiederum eine langfristige Wirkung.



2. Engagement-Ansatz

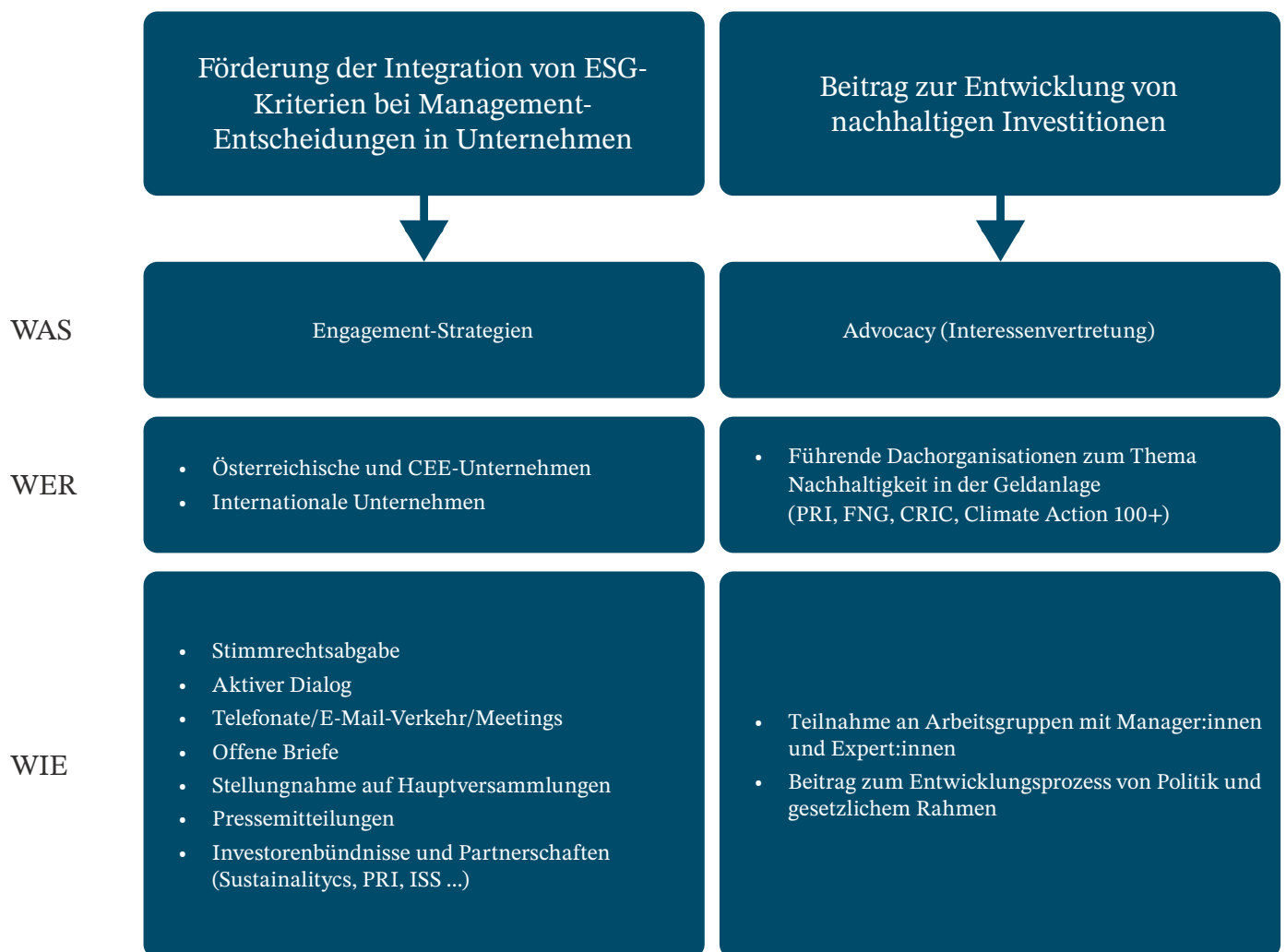
2.1 Warum wir Engagement betreiben

Als engagierte Investorin strebt die Erste Asset Management im Rahmen des Nachhaltigkeitsprozesses einen aktiven Dialog mit dem Management von relevanten Unternehmen an. Im Zuge dessen werden Schwächen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung aufgezeigt und es wird versucht, eine gemeinsame Lösung zur Verbesserung zu finden. Engagement ist nicht nur eine Frage der Verantwortung, sondern trägt auch dazu bei, Risiken zu minimieren. So kann der langfristige Anlageerfolg verbessert werden. Unternehmen, die sich dauerhaft dem Dialog verweigern, kann die Erste AM aus dem Investmentuniversum ausschließen.

2.2 Wie wir beim Engagement vorgehen

Die Stimmrechtsabgabe ist nur als Aktionär:in eines Unternehmens möglich ist. Im Gegensatz dazu tritt beim Engagement die Erste AM als Interessenvertreterin mit Unternehmen in Dialog, unabhängig davon, ob Anteile am Unternehmen gehalten werden. Auch Besitzer:innen von Anleihen können so ebenso signifikante Ergebnisse erzielen. Anleihen sind Wertpapiere, die im Gegensatz zu Aktien, keine Stimmrechte verbrieften.

ZIELE



2.3 Unsere Engagement-Strategien

Die Erste AM nutzt drei Engagement-Strategien:

Lokales Engagement

Als Marktführerin im CEE-Raum legt die Erste AM einen ihrer Schwerpunkte auf heimische Unternehmen. Ihre Marktposition und ihr Ruf ermöglichen der Erste AM einen effizienten Dialog mit Unternehmen. Der Engagement-Prozess beginnt, sobald unsere Recherchen Hinweise liefern, dass Engagement sinnvoll sein könnte. Dies garantiert automatisch einen Fokus auf relevante Themen. Beispielsweise hat unser Engagement mit der OMV seit 2014 zu diesen Zielen im Hinblick auf die Pariser Klimaziele beigetragen: Sie haben Emissionsziele implementiert. In der Vergütungspolitik wurde die Einhaltung von Emissionsreduktionszielen berücksichtigt. Jährlich veröffentlichen sie einen Report über die Lobbying-Aktivitäten. .



Gemeinschaftliches Engagement

Hierbei werden ESG-Interessen mit anderen Investor:innen gebündelt. Damit wird die Durchsetzungsfähigkeit bei internationalen Konzernen erhöht und gemeinsam durch den Dialog mit Unternehmen ein nachhaltiger Wandel gefördert. Dabei greifen wir auf internationale Nachhaltigkeitsnetzwerke zurück, wie zum Beispiel Climate Action 100+, Nature Action 100, PRI, CRIC und die Engagement-Dienstleistungen von Morningstar Sustainalytics. Die Erste AM agierte im vergangenen Jahr im Rahmen der internationalen Engagement Initiative „Climate Action 100+“ als Lead-Investorin. Sie ist an weiteren Engagement-Initiativen beteiligt, wie zum Beispiel „Human Rights Risks in Xinjiang (China)“, „Net Zero Transition Stewardship Programme“ und „Human Capital Management Stewardship Programme“.



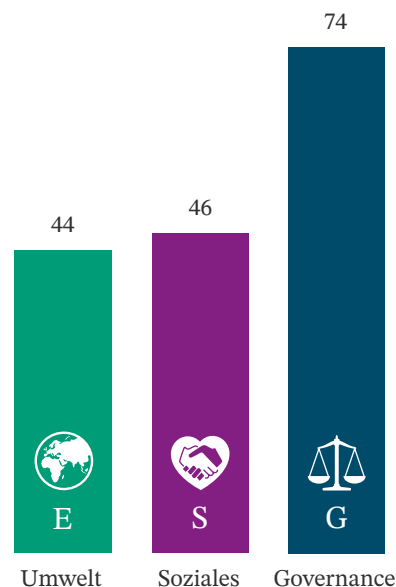
Dialog

Die Erste AM spricht häufig ESG-bezogene Fragen an. Wir analysieren diese auf Basis der Daten, die wir von unseren Research-Partner:innen zur Verfügung gestellt bekommen. Dazu zählen MSCI, ISS und Morningstar Sustainalytics. Wir treten auch in direkten Dialog mit Unternehmen, um ihren Nachhaltigkeitszugang und die zukünftige Strategie zu besprechen. Unsere Fondsmanager:innen erörtern regelmäßig ESG-Themen in ihren Investoren-Konferenzen. .



2.4 Lokales Engagement

Wie auch in den Vorjahren, legte die Erste AM ihren Engagement-Schwerpunkt auf Dialoge mit österreichischen und CEE Unternehmen, da wir als große institutionelle Investorin in Österreich und CEE besonders hohes Potential für Impact sehen. Weiter intensiviert wurden die Gespräche mit der OMV AG. Zusätzlich befand sich die Erste AM im Jahr 2024 mehrfach im Dialog mit der Österreichischen Post AG, um die Gespräche bezüglich bestimmten Governance-Themen zu intensivieren. Beispiele waren internationale Standards im Bereich Vergütungspolitik des Vorstandes und die Bestelldauer der Aufsichtsrät:innen. Daneben gab es auch Gespräche mit der Voestalpine, um die Dekarbonisierungs-Strategie des Unternehmens näher kennenzulernen. Es gab auch Gespräche mit der UBM Development und Lenzing AG, um die nachhaltige Beschaffung der Rohstoffe detaillierter zu durchleuchten. Kolleg:innen in CEE führten ebenfalls Gespräche mit lokalen Fokusunternehmen. In Tschechien wurden Gespräche mit dem Energieriesen CEZ AS bezüglich der Ambitionen zum Kohleausstieg geführt. In Rumänien standen vor allem erhöhte Transparenz und Corporate Governance auf der Agenda. [Eine komplette Auflistung der lokalen sowie internationalen Engagements und Dialoge im Jahr 2024 finden Sie ab Seite 32.](#) Die hier angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar.





2.4.1 Engagement in Österreich

2.4.1.1 OMV AG

Hintergrund und Motivation

Die Erste Asset Management ist Lead-Investorin der Climate Action 100+ Koalition für das Engagement mit der OMV AG. Das Ziel dieser Investoreninitiative ist, die 100 größten globalen industriellen Treibhausgas-Emittent:innen zur Reduktion ihrer Emissionen und der finanziellen Bewertung von Klimarisiken in ihren Bilanzen zu motivieren.

Um die Klimaziele des Pariser Abkommens nach den teils ernüchternden Ergebnissen der Glasgower Klimakonferenz COP26 zu erfüllen, bedarf es neben mutigen Entscheidungen der politischen Verantwortlichen auch eine besondere Anstrengung der Kapitalmärkte. Die Erste AM ist sich dieser Verantwortung bewusst und unterstützt Maßnahmen und Schritte, um den globalen CO₂-Ausstoß auf ein Maß zu reduzieren, das ein potenzielles Klimachaos noch vermeiden kann. Dabei folgt sie den Zielen von Climate Action 100+. Da die Fokusunternehmen von Climate Action 100+ zusammen etwa zwei Drittel der globalen industriellen Treibhausgasemissionen verantworten, ist ein ergebnisorientierter Dialog aller ESG-affinen Investor:innen mit diesen Unternehmen wichtig.

Im Rahmen dieses Dialogs mit der OMV AG thematisieren wir in periodischen Treffen mit den Verantwortlichen die Risiken, denen die OMV als Erdöl- und Gas-Produzent ausgesetzt ist. Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen, sind wir zusätzlich an den Hauptversammlungen 2019 und 2021 der OMV AG formell für mehr Transparenz eingetreten. Dabei stellte die Erste AM Fragen zu den Auswirkungen des Pariser Klimaabkommens auf die Werthaltigkeit der Öl- und Gas-Reserven des Unternehmens sowie zu einer stärkeren Einbeziehung des sich aus dem Abkommen ergebenden, nötigen Wandels in der Unternehmensstrategie. Des Weiteren thematisierten wir die Institutionalisierung dieser Risiken durch den Vorschlag zur Einsetzung eines Ausschusses auf Aufsichtsratsebene, der sich unter anderem mit den Auswirkungen der Klimarisiken befasst.

Im Jahr 2019 starteten die Vorarbeiten zur Net-Zero Company Benchmark von Climate Action 100+, die die Performance aller Fokus-Unternehmen analog verschiedener KPIs misst. Diese Indikatoren umfassen Bereiche wie Emissionsreduktionsziele, Governance und Disclosure von relevanten Dokumenten. Im ersten Quartal 2021 kam es zur Veröffentlichung eines [ersten Assessments aller Fokus-Unternehmen](#). Dieses wird in den weiteren Gesprächen mit dem Unternehmen als Leitfaden für neue Schwerpunkte dienen.

Unternehmensupdates 2024

- **Net-Zero Carbon Benchmark:** Die Benchmark besteht aus einem Set von zehn Indikatoren, die anhand öffentlich verfügbarer Dokumente, Reports und Verpflichtungen der Unternehmen den Fortschritt in der Dekarbonisierung des Unternehmens evaluieren. Dabei werden verschiedene Messgrößen des Unternehmens unter die Lupe genommen. Dazu zählen die Net-Zero-Ambitionen des Unternehmens, inklusive deren geplanter kurz- (bis 2025), mittel- (2026-2035) und langfristiger Umsetzung (2036-2050), aber auch die Angleichung der Investitionsentscheidungen an die Transition. Weiters wird beobachtet, inwieweit das Lobbying des Unternehmens mit den Klimazielen im Einklang steht, oder wie sehr die Kontrolle über die Umsetzung dieser Ziele institutionalisiert ist. Ein Beispiel ist dafür ein Ausschuss auf AufsichtsratsEbene, der sich mit dem Klimawandel beschäftigt. Im Jahr 2024 gab es [zwei Updates der Benchmark](#), um neue Offenlegungen des Unternehmens zu berücksichtigen.
- **Corporate Lobbying:** Das Benchmark-Update 2024 brachte bei einigen Öl & Gas Unternehmen im Vergleich zu 2023 einen Rückschritt. Gewisse Offenlegungen, wie [Reports zur Mitgliedschaft in Interessensvertretungen](#) warten auf ein Update, das für 2025 geplant ist. Dies wird auch ein Fokus unserer Gespräche mit dem Unternehmen sein.
- **Vergütungspolitik:** In unseren Gesprächen mit Vertreter:innen des Aufsichtsrats gaben wir Feedback zur Vergütungspolitik des Vorstandes. Konkret ging es um die [Offenlegung der nicht-finanziellen Indikatoren im Bonusprogramm](#).
- Neben dem fokussierten Dialog im Rahmen von Climate Action 100+ gab es noch etliche Treffen mit Vertreter:innen von OMV zu anderen relevanten ESG-Themen. Dazu zählten zum Beispiel die Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft und Geothermie, die angedachte Neuausrichtung der Chemiesparte, Governance-Themen sowie die Chancen in Bezug auf [nachhaltigen Flugtreibstoff \(Sustainable Aviation Fuel\)](#).

2.4.1.2 Andritz AG

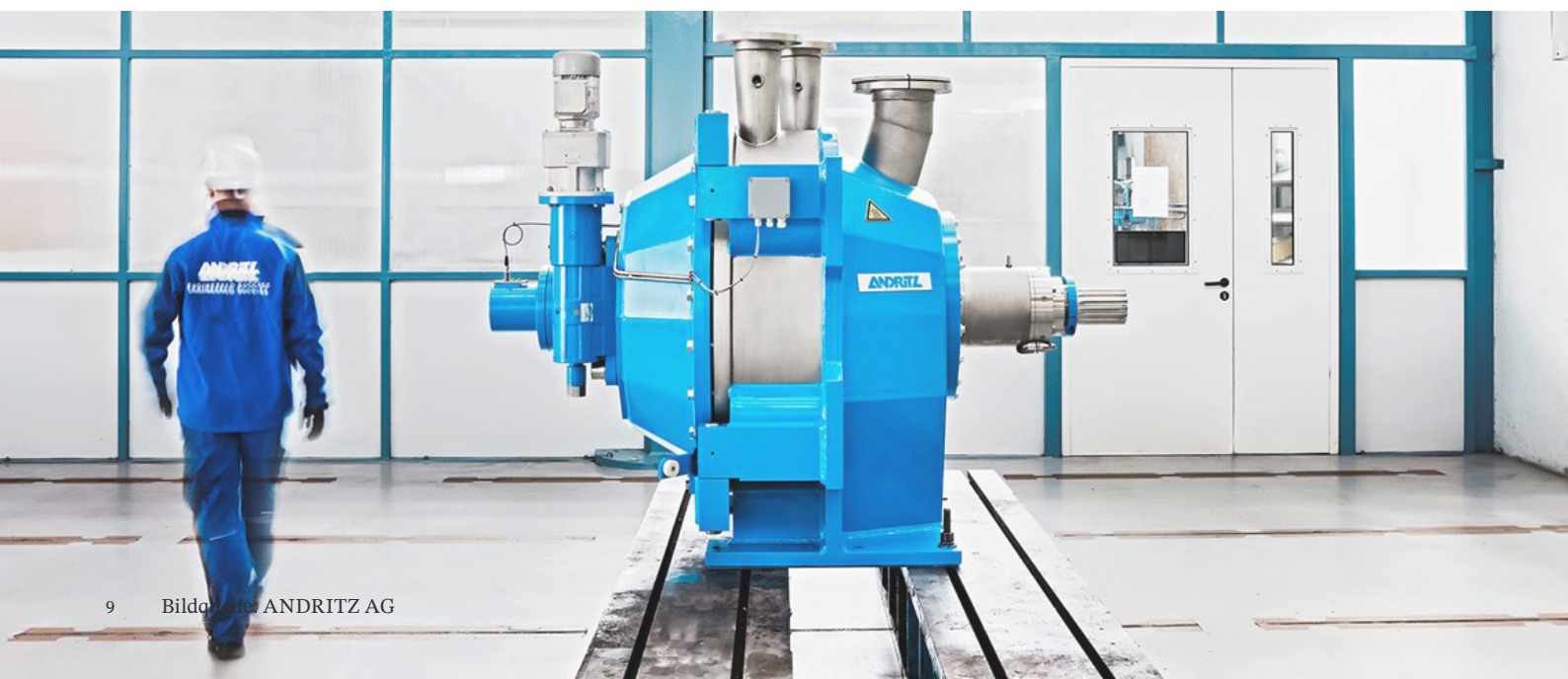
Andritz setzt mehrere wichtige Änderungen in seinen Governance- und ESG-Strategien um. Dazu gehört die Einrichtung eines ESG-Ausschusses, Bemühungen zur Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand und die Einführung zusätzlicher ESG-Kennzahlen. Das Bonussystem wurde dahingehend angepasst, dass kurzfristige Anreize im Falle eines tödlichen Unfalls gestrichen werden, während langfristige Anreize jährlich definierte ESG-Ziele enthalten.

Die Gespräche umfassten auch das Engagement von Andritz für Energiewende und Recycling, mit neuen Produkten und Initiativen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Governance- und soziale Themen, insbesondere im Zusammenhang mit Wasserkraft und lokalen Gemeinschaften, wurden ebenso angesprochen wie Herausforderungen bei der Vielfalt in technischen Berufen und mögliche Lösungen. Bemühungen zur Reduzierung von Emissionen sowie zur Optimierung der Energieeffizienz und Produktrecyclingfähigkeit wurden ebenfalls hervorgehoben.

2.4.2 Engagement in Tschechien

2.4.2.1 CEZ AS

Die Gespräche mit Vertreter:innen der CEZ wurden weiter mit einem Fokus auf den geplanten Kohleausstieg des Unternehmens geführt. Frühere Ziele beinhalteten den kompletten Verzicht auf Kohlekraftwerke bis 2038. Diese Pläne wurden Ende 2023 revidiert und dem [nationalen Energie- und Klimaplan der tschechischen Regierung](#) folgend auf 2033 vorverlegt. Damit unterstreicht das Unternehmen seine ambitionierten Dekarbonisierungs-Ziele, die auch von der Science-based Targets Initiative (SBTi) validiert wurden und einem 1,5C konformen Ziel entsprechen, bis 2040 CO₂-neutral zu sein.



2.4.3 Engagement in Ungarn

2.4.3.1 AutoWallis Nyrt.

AutoWallis ist ein Unternehmen im Bereich Handel mit Fahrzeugen und Mobilitätsdienstleistungen. Das Unternehmen erstellt seit 2021 freiwillig Nachhaltigkeitsberichte gemäß den GRI-Standards. Durch die ungarische Umsetzung der CSRD ist das Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtet, ESG-Berichte nach den ESRS-Standards zu erstellen. Im Jahr 2021 wurde eine grüne Anleihe über 6,6 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von 10 Jahren ausgegeben. Das Unternehmen hat Investitionen in die Dekarbonisierung gestartet und strebt in der weiteren Immobilienentwicklung die vollständige Konformität mit der EU-Taxonomie an. Ein neues Risikokomitee wurde eingerichtet, das ESG-Schwerpunkte setzt, um regulatorischen Herausforderungen gerecht zu werden. Im sozialen Bereich wurde ein Talentprogramm gestartet, das sich auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen konzentriert.

2.4.4 Engagement in Rumänien

Im Jahr 2024 hat Erste AM seine Stimmrechte bei 38 Hauptversammlungen von 14 Unternehmen ausgeübt. Wir haben bei drei Unternehmen gegen Budgetvorschläge und bei fünf Unternehmen gegen Vergütungspolitiken gestimmt. Die Gründe für diese Gegenstimmen waren, dass die Vorschläge nicht den besten Praktiken der Europäischen Kommission bezüglich der Vergütungspolitik von nicht geschäftsführenden Direktor:innen entsprachen und auch nicht den ISS-Richtlinien. Darüber hinaus haben wir uns bei Budgetvorschlägen für zwei Unternehmen und bei Vergütungspolitiken für zwei Unternehmen aufgrund fehlender Informationen enthalten.

Die Erste AM spielte eine bedeutende Rolle bei der Aktualisierung des Corporate Governance Kodex der Börse Bukarest, in Zusammenarbeit mit der EBRD und anderen Marktteilnehmer:innen. Wir haben eigene Vorschläge zur Verbesserung des Kodex eingereicht, von denen mehrere letztendlich umgesetzt wurden. Der aktualisierte Kodex trat am 1. Januar 2025 in Kraft, wobei das erste Berichtsjahr über den neuen Kodex für 2026 angesetzt ist und das Geschäftsjahr 2025 abdeckt. Die neue Version des Kodex gilt für alle Unternehmen, die am regulierten Markt der BVB gelistet sind.

Die Erste AM in Rumänien hat aktiv an mehreren Wahrnehmungsstudien mit namhaften börsennotierten Unternehmen teilgenommen, darunter Societatea Energetica Electrica SA, Transport Trade Services SA und Aquila. Während dieser Engagements haben wir wichtige Themen angesprochen, wie zum Beispiel:

- Zukünftige Änderungen, die das Unternehmen vornehmen muss
- Mittel- und langfristige ESG-Ziele (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)
- Unsere Bewertung des aktuellen Vorstands

Diese Diskussionen ermöglichten es uns, den Unternehmen klare und konstruktive Rückmeldungen zu ihren ESG-Zielen zu geben. Darüber hinaus war Erste AM durch eine Governance-Roadshow mit einem der größten börsennotierten Unternehmen Rumäniens, OMV Petrom, beteiligt. Ziel dieser Initiative war es, verschiedene Aspekte der Unternehmensführung zu erkunden, darunter:

- Struktur und Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- Governance-Praktiken und Fokusbereiche
- Vergütung der Vorstandsmitglieder

Durch diese Bemühungen trägt Erste AM weiterhin zur Verbesserung der Unternehmensführung und ESG-Praktiken bei börsennotierten Unternehmen bei.

2.4.4.1 OMV Petrom

Kolleg:innen in Rumänien haben im Rahmen der von OMV Petrom durchgeführten Wahrnehmungsstudie die Möglichkeit genutzt, der Geschäftsführung ein klares Feedback zu der ESG-Strategie sowie zu ESG-Zielen zu geben. Dabei wurde beispielsweise besprochen, welche Veränderungen das Unternehmen vornehmen müsste, um fit für die Zukunft zu sein, sowie welche mittel- und langfristigen ESG-Ziele verfolgt werden sollten. Weiters hatten unsere Kolleg:innen in Rumänien die Chance, die Governance-Struktur des Unternehmens zu besprechen und nutzten die Möglichkeit, um Verbesserungsvorschläge einzubringen.

2.4.5 Engagement in Kroatien

2.4.5.1 Valamar Riviera d.d.

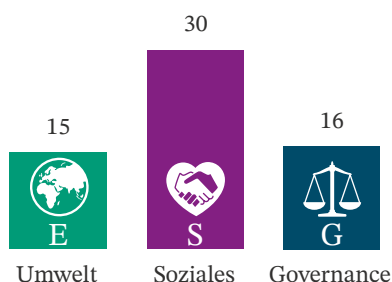
Im Rahmen der Präsentation der Jahresergebnisse wurden einige ESG-bezogene Themen diskutiert. Das Unternehmen bezieht nun 100 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Für alle seine ESG-bezogenen Projekte wurde das Unternehmen mit der Silbermedaille von Ecovadis (Top 15 % im Ecovadis-Programm) ausgezeichnet. Weiters startete das Unternehmen ein Programm zur besseren Incentivierung der Mitarbeiter:innen. Ziel ist es, in deren Entwicklung und Belohnung zu investieren. Auf Empfehlung des WWF Adria hat das Unternehmen beschlossen, gefährdete Arten wie Haie, Rochen und Schwertfische vollständig aus seinem Angebot zu streichen und arbeitet mit kroatischen Fischer:innen zusammen, die sich zu [nachhaltigen Fischereipraktiken](#) verpflichtet haben.

2.5 Gemeinschaftliches Engagement

Globale Risiken verlangen globale Antworten. Diese übersteigen mitunter die Möglichkeiten zur Einflussnahme einzelner Asset Manager:innen. Aus diesem Grund schließt sich die Erste Asset Management regelmäßig mit anderen Investor:innen zusammen, um im gemeinsamen Dialog bei Unternehmen für nachhaltige Veränderungen einzutreten.

Durch gemeinschaftliches Auftreten mehrerer Investor:innen im Verbund wird die Durchsetzungskraft dieser Nachhaltigkeitsnetzwerke deutlich erhöht und stellt somit eine vielversprechende Möglichkeit, fokussiert und mit höherer „Erfolgswahrscheinlichkeit“ zu agieren. Aufgrund des langfristigen Zugangs, der jeweils über mehrere Jahre beträchtliche Ressourcen bündelt, kann nur eine beschränkte Zahl ausgewählter Engagements zielführend betrieben werden.

Das Engagement im Rahmen von PRI zu Menschenrechtsrisiken in der chinesischen Provinz Xinjiang wurde fortgeführt. Per Jahresende 2023 wurde planmäßig das „Responsible Clean-Tech“ Engagement mit unserem Partner Morningstar Sustainalytics abgeschlossen (siehe [Engagement & Voting Report 2023, S. 13f](#)). Im ersten Quartal 2024 hat die Erste Asset Management begonnen, an den Unternehmensdialogen im Zuge des „Net Zero Transition Stewardship Programme“ von Morningstar Sustainalytics teilzunehmen. Ebenso wurden wieder Gespräche mit Unternehmen aus dem Lebensmittelbereich im Zuge des „Human Rights Accelerator“ Engagements aufgenommen, mit dem Schwerpunkt Menschenrechtsstandards. Dieser Dialogschwerpunkt wird, wie geplant, im ersten Quartal 2025 abgeschlossen. Aufgrund dessen hat sich die Erste AM entschieden, ab dem Jahr 2025 an Unternehmensdialogen im Rahmen des „Human Capital Management Stewardship Programme“ von Morningstar Sustainalytics teilzunehmen. Die Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, sich auf Veränderungen am Arbeitsplatz vorzubereiten, die sich durch ständig neue Herausforderungen ergeben. Beispiele dafür sind Digitalisierung, technologischer Fortschritt, demographische Veränderungen und Gesetzgebungen. Das Programm möchte ein besseres Management, die Messung und Offenlegung von Daten sowie Informationen über Strategien zur Mitarbeiterführung, die die Mitarbeiterzufriedenheit fördern, unterstützen. Die ersten Vorarbeiten dazu wurden bereits im Laufe des Jahres 2024 in die Wege geleitet.



Die Erste Asset Management ist auch im Jahr 2024 als Lead-Investorin im Rahmen der internationalen Engagement-Initiative Climate Action 100+ aufgetreten. Darüber hinaus hat die Erste AM im vergangenen Jahr ihre Engagement- und Voting-Bemühungen im Bereich Biodiversität im Einklang mit ihrer Biodiversitätsrichtlinie fortgeführt. In diesem Zusammenhang wurden die ersten Aktivitäten als eine der Lead-Investor:innen im Rahmen der internationalen Engagement-Initiative Nature Action 100 in die Wege geleitet.

Im September 2023 hat sich die Erste AM, über Vermittlung der PRI Collaboration Platform, dazu entschlossen, einen gemeinschaftlichen Unternehmensdialog unter der Leitung von Inyova Impact Investing zum Thema Klimaschutz in der Werbebranche zu unterstützen. Ziel dabei ist, dass Werbe- und Kommunikationsagenturen in Zukunft keine Verträge mehr mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie abschließen. Dazu wurden Kontakte zu zwei großen, international tätigen, Unternehmen der Werbebranche geknüpft. Im Mai 2024 konnte mit einem Unternehmen ein Gespräch zu diesem Thema vereinbart und geführt werden. Im Zuge des Gesprächs wurden vom Unternehmen Bedenken zum Konzept der „beworbenen Emissionen“ („advertised emissions“) geäußert. Das Konzept bezieht sich auf die Treibhausgasemissionen, die durch Werbung und Marketingaktivitäten eines Unternehmens oder einer Marke entstehen. Es umfasst die Emissionen, die mit der Produktion, dem Transport und der Verwendung von beworbenen Produkten oder Dienstleistungen verbunden sind. Damit soll ein besseres Verständnis dafür geschaffen werden, wie Werbung zur Förderung von Produkten beiträgt, die unter Umständen umweltschädlich sind, und wie Unternehmen ihre Verantwortung für die damit verbundenen Emissionen wahrnehmen. Das Unternehmen argumentierte, dass es wichtig ist, eine konsistente und transparente Methode zur Berechnung und Berichterstattung über diese Emissionen zu entwickeln, um irreführende Vergleiche zu vermeiden und die tatsächlichen Umweltauswirkungen von beworbenen Produkten besser zu erfassen. Daher fordern sie eine einheitliche Methode zur Berechnung dieser Emissionen. Weiters wurde angemerkt, dass sie die Gefahr sehen, dass das Ausscheiden von Kund:innen aus der fossilen Brennstoffindustrie aus dem Werbemarkt die Transition gefährden könnte. Das zweite Unternehmen hat sich Gesprächen bisher verschlossen. Für das Jahr 2025 sind weitere Aktivitäten geplant.

Themenschwerpunkte des Jahres 2024 waren Umweltthemen, mit dem Fokus auf Klima bzw. Klimawandel und Biodiversität. Diese Themen wurden überwiegend, aber nicht ausschließlich, über die aktive Teilnahme an den Initiativen Climate Action 100+ und Nature Action 100 adressiert. Fragestellungen zu sozialen bzw. Governance und Reporting-Themen wurden darüber hinaus über die Engagement-Aktivitäten in den gemeinschaftlichen Kollaborationen mit PRI und Morningstar Sustainalytics eingebracht.

2.5.1 Klima

2.5.1.1 Climate Action 100+

Climate Action 100+ ist eine von Investor:innen geleitete Initiative, die sicherstellen soll, dass die weltweit größten Treibhausgasemittent:innen die notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen. Ziel der Investoreninitiative ist es, die größten globalen industriellen Treibhausgasemittent:innen nicht nur zur Reduktion ihrer Emissionen zu motivieren, sondern sie auch zur finanziellen Bewertung von Klimarisiken in ihren Bilanzen zu bewegen. Mehr als 700 Investor:innen führen und führten mit mittlerweile über 170 Unternehmen Dialoge, um die Steuerung des Klimawandels zu verbessern, Emissionen zu reduzieren und die klimabezogene Finanzberichterstattung zu verbessern, um langfristigen Shareholder Value zu schaffen.

Climate Action 100+ wurde im Dezember 2017 ins Leben gerufen und hat sich seither zur bisher größten globalen Initiative für das Engagement von Investor:innen im Bereich des Klimawandels entwickelt und gewinnt zunehmend an Einfluss und Wirkung. Ursprünglich wurde das Programm auf einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt (2017 bis 2022). Ende 2022 wurde beschlossen und angekündigt, die Initiative bis 2030 weiterzuführen. Die Erste Asset Management ist Lead-Investorin der Climate Action 100+ Koalition für das Engagement mit der OMV AG und kam dieser Rolle auch im Jahr 2023 nach. Eine genauere Beschreibung der Initiative sowie den Engagementaktivitäten mit der OMV AG finden Sie unter [2.4.1.1. OMV AG](#).

2.5.1.2 Net Zero Transition Stewardship Programme

Seit 2024 arbeiten wir im Rahmen des Net Zero Transition Stewardship Programms von Sustainalytics mit Unternehmen zusammen, um den Fortschritt bei der Erreichung der Netto-Null-Ziele sicherzustellen und zu beschleunigen. Mit der Initiative richten wir uns an 100 Unternehmen auf der ganzen Welt, die in Sektoren tätig sind, die für die Klimawende von entscheidender Bedeutung sind.

Hintergrund und Motivation

Die Unternehmensgespräche im Rahmen des Net Zero Transition Stewardship Programme sollen sicherstellen, dass große Unternehmen, die große Mengen an Treibhausgasen ausstoßen, aktiv gegen den Klimawandel vorgehen. Damit soll erreicht werden, dass die gesprächsbereiten Unternehmen ihre Chancen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung erkennen, nutzen und damit langfristig ihren Wert erhalten bzw. steigern. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen aus stark emissionsintensiven Bereichen, wie Versorgungsunternehmen, Chemie, Produktion oder Gewinnung diverser Metalle und Mineralien, Erdöl und Erdgas, Stahl. Darüber hinaus wird mit verschiedenen Interessengruppen zusammengearbeitet, um Best Practice Beispiele und Ideen auszutauschen. Damit sollen die Ansätze bzw. Initiativen der Unternehmen zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen verbessert und deren Transparenz in Bezug auf ihre Emissionen erhöht werden.



Durch die Teilnahme an diesen Unternehmensdialogen wollen wir aktiv zur Reduzierung von Klimarisiken beitragen und gleichzeitig Chancen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung erkennen und nutzen. Indem wir mit Unternehmen und anderen Investor:innen zusammenarbeiten, wollen wir die Standards und Transparenz bei Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen erhöhen und bei der Lösung systemischer Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit beitragen. Der kontinuierliche Austausch und die Überwachung der erzielten Fortschritte sollen dazu beitragen, dass die Unternehmen ihre Netto-Null-Ziele erreichen und somit einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft ausüben.

Fortschritte im Jahr 2024

Die beteiligten Unternehmen mit Hauptsitz in Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Portugal, Spanien, Großbritannien und USA bestätigten, dass regulatorische Vorgaben zu höherer Transparenz und Standardisierung in der entsprechenden Unternehmensberichterstattungen geführt haben. Dazu zählen die EU Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) sowie die Climate Disclosure Rule der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), die sich an internationalen Rahmenwerken wie der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und des International Sustainability Standards Board (ISSB) orientieren.

Gleichzeitig sind auch die Erwartungen der Investor:innen an die Unternehmen gestiegen. Sie wollen messbare Fortschritte bei den wissenschaftlich fundierten Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen. Dazu gehört auch, dass die Unternehmensführung diese Maßnahmen unterstützt und überwacht. Außerdem verlangen immer mehr Investor:innen detailliertere Informationen über die Treibhausgasemissionen, besonders über die Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3 Emissionen). Dazu zählen Emissionen, die beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen, beim Transport und der Verteilung der Waren sowie bei der Nutzung und der Entsorgung der Produkte entstehen, aber nicht direkt vom Unternehmen verursacht werden. Der dadurch bei den Unternehmen entstandene Druck führte, zusammen mit technischen Schwierigkeiten und wirtschaftlichen Herausforderungen, dazu, dass sich diese vermehrt auf kurzfristige Ziele konzentrierten, die schneller und einfacher zu erreichen sind als deren Langfristziele.

Im Jahr 2024 führte Morningstar Sustainability unter aktiver Teilnahme der Erste AM mit folgenden 25 Unternehmen mindestens ein Gespräch: Air Liquide SA, Alcoa Corp., Anglo American Plc, BASF SE, BHP Group Ltd., Chubu Electric Power Co. Inc., CRH Plc, Deutsche Lufthansa AG, Dow Inc., Eastman Chemical Company, Emera Inc., ENI S.p.A., Fortum Oyj, Galp Energia SGPS SA, Gerdau SA, Hindalco Industries Limited, Iberdrola SA, Nippon Steel Corp., Nippon Yusen KK, Solvay SA, South32 Ltd., The Southern Company, The Williams Companies Inc., TotalEnergies SE und Waste Management Inc. Mit Alcoa Corp. und The Williams Companies Inc. wurden zwei Gespräche geführt. Aufgrund der großen Zeitverschiebung wurde an den Gesprächen mit Tesla und TPI Composites seitens Erste AM nicht teilgenommen.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnten wir erhebliche Fortschritte bei der Messung von Klimarisiken, der Festlegung von Umweltzielen, dem Versuch, Klimarisiken und -auswirkungen in der Lieferkette zu quantifizieren, sowie bei der Offenlegung direkter und indirekter politischer Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Klima feststellen.

2.5.1.3 Case Study: Iberdrola SA

Das Unternehmen hat sich verpflichtet, seine Emissionen bis 2030 um 65 % (Scope 1 und 2) zu reduzieren und bis 2040 in allen Aktivitäten (Scope 1, 2 und 3) Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Ziele

- Das Unternehmen kontrolliert, dass Tier-1-Lieferant:innen ihre Treibhausgasemissionen konsequent melden.
- Das Unternehmen legt Zwischenziele für die Reduzierung der Scope-3-Emissionen fest, die dazu beitragen werden, die Fortschritte von 2024 bis 2040 zu verfolgen.
- Das Unternehmen legt die wichtigsten Maßnahmen offen, die es zur Dekarbonisierung der Lieferkette ergreift.

Zwischenschritt

- Iberdrola verlangt von Tier-1-Lieferant:innen, dass sie ihre Treibhausgasemissionen direkt an sie melden. Das Unternehmen bezieht 43 ESG-Indikatoren in seine Umfragen ein, wobei die Treibhausgasemissionen und Reduktionspläne wichtige Bestandteile sind.
- Iberdrola hat sich Zwischenziele für die Reduzierung der Scope-3-Emissionen gesetzt, die das Engagement für kontinuierliche Nachhaltigkeitsverbesserungen widerspiegeln.
- 3. Iberdrola war das erste Unternehmen weltweit, das seinen Climate Transition Plan mit den Vereinten Nationen geteilt hat. Dieser zielt darauf ab, bis 2040 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Auf der anderen Seite zeigten immer mehr Unternehmen eine Art „Netto-Null-Müdigkeit“ und zogen sich von Netto-Null-Zielen zurück, zu denen sie sich zuvor verpflichtet hatten. Sie reduzierten den Anteil nichtfinanzieller KPIs in der Vorstandsvergütung oder senkten die Ambitionen bei der Offenlegung klimabezogener Auswirkungen und Risiken in der Umsetzung ihrer Pläne für den Klimawandel.



Was wir tun, um die Herausforderungen zu meistern

Um diese Herausforderungen anzugehen, haben wir mit Morningstar Sustainalytics ausführlich über Vergütungssysteme für Führungskräfte diskutiert, die einen klimapositiven Übergang ermöglichen sollen. Wir haben unsere Erwartungen an die Arten von KPIs definiert, die wir in der Vergütungspolitik unserer Portfoliounternehmen sehen müssen, die in kohlenstoffintensiven Branchen tätig sind. Diese Erwartungen wurden von Morningstar Sustainalytics unterstützt und in konkrete „Fragen“ übersetzt, die wir im Rahmen des Net Zero Transition Engagements an Unternehmen stellen.

Ausblick

Im Jahr 2025 wollen wir uns weiterhin auf die Vergütungspolitik und die politischen Aktivitäten der Führungskräfte konzentrieren, wenn wir mit Unternehmen in Klimafragen in Kontakt treten. Angesichts der Leichtigkeit, mit der Unternehmen ihre Klimaziele zurücknehmen, halten wir es für unerlässlich, die Anreize der wichtigsten Entscheidungsträger:innen an den Zielen der klimapositiven Transformation auszurichten, um ein glaubwürdiges und nachhaltiges Unternehmensengagement zu gewährleisten. Angesichts des verbindlichen Charakters der Vergütungspolitik glauben wir, dass sie als Anker für Klimaambitionen dienen und dazu beitragen können, langfristige Nachhaltigkeitsziele inmitten politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten zu schützen.

Genauso wichtig ist aber auch das politische Engagement der Unternehmen. Regulatorische Eingriffe waren in der Vergangenheit einer der wirksamsten Treiber für den ökologischen Fortschritt in der Unternehmenspraxis. Der anhaltende Einfluss der „fossilen“ Lobbys zeigt sich jedoch in den begrenzten greifbaren Fortschritten, die die Regierungen weltweit bei der Bekämpfung des Klimawandels erzielt haben. Unternehmen, die sich als Vorreiter beim grünen Wandel positionieren, müssen nachweisen können, dass sie nicht Teil dieser Lobbyarbeit sind. Ihr politisches Engagement – sowohl direkt als auch über Branchenverbände – muss im Einklang mit ihren öffentlichen Klimaverpflichtungen stehen und für die Interessengruppen transparent sein.

Ein weiterer Fokus für das Jahr 2025 umfasst die Stärkung der Beziehungen zu den dialogführenden Unternehmen bzw. die Ermutigung derjenigen Unternehmen, die sich bisher nicht zur Teilnahme an den Gesprächen durchbringen konnten. Zudem wird daran gearbeitet, den Schwerpunkt von der allgemeinen Perspektive des Netto-Null-Übergangs auf die Bewertung der jeweiligen Unternehmenspläne zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen zu verlagern. Vor allem die technische Umsetzbarkeit, die finanzielle Machbarkeit, der Zeitrahmen der Ziele und die erreichten Fortschritte der Unternehmen hinsichtlich ihrer Netto-Null-Verpflichtungen sollen dabei im Mittelpunkt der kommenden Gespräche stehen.

2.5.1.4 Responsible Remuneration Initiative

Im Jahr 2024 haben wir unsere Initiative „Responsible Remuneration“ ins Leben gerufen, um die Diskrepanz zwischen den Vergütungsstrukturen für Führungskräfte und den Zielen der Klimawende im Öl- und Gassektor zu beheben. Unsere Forschung stützte sich stark auf die Arbeit von Carbon Tracker. Sie konzentrierte sich auf die Analyse, wie bestehende Kompensationssysteme oft Volumenwachstum und den Ausbau fossiler Brennstoffe belohnen, während sie keine Anreize für glaubwürdige Dekarbonisierungsstrategien schaffen. Auf dieser Grundlage haben wir skizziert, wie eine verantwortungsvolle Vergütungspolitik für die Branche aussehen sollte – mit Priorisierung von KPIs, die die Energiewende unterstützen, und Ausstieg aus solchen, die den Status quo stärken. Wir haben unsere Ergebnisse mit der breiteren Gemeinschaft für verantwortungsbewusstes Investieren geteilt, um die Konsistenz und Qualität des klimabezogenen Engagements in der gesamten Branche zu verbessern. Insbesondere hat Sustainalytics damit begonnen, Elemente unserer Forschung in die Gespräche über das Netto-Null-Engagement einzubeziehen. Wir waren auch in der Lage, Vorreiter und Nachzügler zu identifizieren, basierend darauf, wie ihre Vergütungsstrukturen für Führungskräfte mit den Klimazielen übereinstimmen.

Im Jahr 2025 planen wir, diese Erkenntnisse weiter in unsere Engagement- und Abstimmungsaktivitäten einzubetten. Bei Unternehmen, deren KPIs hinsichtlich Vergütung den Fortschritt des Übergangs verhindern, werden wir erwägen, gegen Vergütungsberichte, den Vorsitzenden von Vergütungsausschüssen und – in den ungünstigsten Szenarien – gegen die Vorsitzenden des Verwaltungsrats zu stimmen.

2.5.2 Biodiversität

2.5.2.1 Nature Action 100

Wir sind Co-Lead-Investorin von Nature Action 100. Das ist eine global, von Investor:innen geführte Engagement-Initiative, die darauf abzielt, größere Ambitionen von Unternehmen bei der Umkehrung des Verlusts der Natur und der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Unser Ziel ist Bayer AG, ein globales Life-Sciences-Unternehmen, das sich auf Pharmazeutika, Consumer Health und landwirtschaftliche Lösungen spezialisiert hat. Das Hauptziel besteht darin, Unternehmen dazu zu bringen, ihre naturbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, Opportunities – I/R/O) offenzulegen und besser zu managen, um den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2030 umzukehren.

Zwischenzeitlicher Fortschritt

Nach unserer Zusammenarbeit mit Bayer wurde seine Haltung zur Biodiversität transparenter. Das Unternehmen hat auf seiner Website einen Bereich für Biodiversität mit neuen Informationen hinzugefügt. Sie hat ihre Positionen – einschließlich der Unterstützung des Globalen Rahmenwerks für die biologische Vielfalt – und die Maßnahmen dargelegt, die sie ergreift, um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen. Das Unternehmen hat das Basisjahr offengelegt, in dem es ein naturbezogenes Ziel von 30 % Reduzierung der Auswirkungen seines Pflanzenschutzportfolios bis 2030 festgelegt hat. Bayer hat freiwillig seine Nachhaltigkeitserklärung 2024 veröffentlicht – eine Offenlegung, die für das Unternehmen erst im nächsten Jahr verpflichtend wird. In der Erklärung berichten sie unter anderem über die Ergebnisse ihrer doppelten Wesentlichkeitsbewertung sowie über die Liste ihrer ökologischen und sozialen Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen. Es hat sich auch gezeigt, dass die Verantwortung für die Bewertung und das Management von naturbezogenen Themen auf höchster Ebene – das heißt dem CEO – übertragen wird. Schließlich verpflichtete sich das Unternehmen, seine gesamte direkte Lobbyarbeit im Einklang mit den Zielen des Biodiversitätsplans durchzuführen (Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework). Sie wollen sich für Lobbyaktivitäten einsetzen, die mit dem Plan in den Wirtschaftsverbänden übereinstimmen, denen es angehört.

Diese Angaben und Verpflichtungen sind Antworten auf die Fragen, die wir Bayer im Laufe des Jahres 2024 gestellt haben. Für die Zukunft planen wir, tief in diese neuen Angaben einzutauchen, um zu verstehen, welche von ihnen einen echten positiven Einfluss implizieren. Wir wollen das Unternehmen ermutigen, wissenschaftlich fundierte Naturziele für alle Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Natur und Biodiversität festzulegen, die es als signifikant identifiziert hat.

2.5.2.2 Shareaction Pesticides Working Group

Wir beteiligen uns als Investorin an der Pesticides Working Group von ShareAction, die darauf abzielt, die Macht der Investor:innen zu nutzen, um die immensen Risiken für die biologische Vielfalt durch die Pestizidindustrie anzugehen. Als Teil der ShareAction Pesticides Working Group verpflichten wir einige der größten Pestizidunternehmen, sich zum Global Biodiversity Framework zu verpflichten. Das heißt sie sollen die Risiken ihrer Pestizidprodukte bis 2030 um 50 % reduzieren und hochgefährliche Pestizide bis 2035 auslaufen lassen.

Zwischenzeitlicher Fortschritt

Bisher hat sich eines der Unternehmen verpflichtet, das Risiko seiner Pestizidprodukte nur um 30 % zu reduzieren (gegenüber 50 %, die von GBF gefordert werden). Sie haben sich geweigert, gefährliche Chemikalien auslaufen zu lassen. Wir werden den Dialog mit dem Unternehmen fortsetzen und daran arbeiten, wie wir politische Entscheidungsträger:innen dazu bewegen können, ein regulatorisches Umfeld zu schaffen, das den Übergang zur Biodiversität unterstützt und einen Wettlauf nach unten unter den Pestizidhersteller:innen verhindert.

Ein anderes Zielunternehmen hat deutlich größere Fortschritte beim Ausstieg aus hochgefährlichen Pestiziden (HHPs) erzielt. Im Gegensatz zu seinen Wettbewerber:innen weist das Unternehmen bereits den Umsatzanteil aus HHPs aus, der unter 1 % liegt. In unseren Gesprächen hat das Unternehmen erklärt, dass es dabei ist, seine nachgelagerten Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu bewerten. Diese werden jedoch erst im CSRD-Bericht 2026 offengelegt. Das Unternehmen erklärte, es befinde sich in einem sehr frühen Stadium der Festlegung von Biodiversitätszielen. Sie stimmten aber zu, eine Zusammenarbeit mit NGOs und Hochschulen in Betracht zu ziehen, um Ziele zu entwickeln, die mit dem GBF-Ziel 7 übereinstimmen. Das Unternehmen stimmte auch zu, die Liste der hochgefährlichen Pestizide, die es produziert, offenzulegen.

Die wichtigsten Errungenschaften der Arbeitsgruppe waren unserer Meinung nach das verbesserte Verständnis der Folgenabschätzungsmethoden der Unternehmen, ihrer Positionierung zu naturbezogenen Themen und ihrer Fortschritte beim Übergang zu einer nachhaltigeren Chemieindustrie. Durch diese Arbeit haben wir sowohl Vorreiter als auch Nachzügler unter den Pestizidherstellern identifiziert. Das sind Erkenntnisse, die unsere zukünftigen Stewardship-Aktivitäten prägen werden. Wir haben auch einen klareren Überblick über die wichtigsten Hindernisse gewonnen, die den nachhaltigen Wandel des Sektors behindern, was unser Engagement und unsere Interessenvertretung beeinflussen wird. Wir freuen uns darauf, unsere Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe im Jahr 2025 fortzusetzen.



2.5.2.3 PRI Spring Initiative für die Natur

Wir sind Co-Lead-Investorin von Spring, einer PRI-Stewardship-Initiative für die Natur, die einen Beitrag zum globalen Ziel leisten soll, den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2030 zu stoppen und umzukehren. In der ersten Phase wird sich Spring auf die Förderung verantwortungsvoller Praktiken im politischen Engagement von Unternehmen und die Bekämpfung von Waldverlust und Bodendegradation in vorrangigen Regionen konzentrieren. Wir richten uns an dasselbe Unternehmen durch die Engagements Nature Action 100 und PRI-Spring – nämlich an Bayer AG.

Zwischenzeitlicher Fortschritt

Das Engagement begann Ende 2024, wobei im selben Jahr ein erstes Einführungsgespräch stattfand. Während der Telefonkonferenz betonten wir unsere Erwartungen an mehr Transparenz in Bezug auf die politischen Aktivitäten des Unternehmens. Dazu zählen direkte und indirekte Lobbyarbeit, Mitgliedschaften in Industrieverbänden und Interessenvertretung. Wir forderten deren Ausrichtung am Global Biodiversity Framework. Als Reaktion auf das Feedback der Anleger:innen verpflichtete sich Bayer Ende 2024 öffentlich, Möglichkeiten zu prüfen, wie die Offenlegung politischer Aktivitäten verbessert werden kann.

2.5.3 Gute Unternehmensführung

Eine gute Corporate Governance ist die Grundlage für eine langfristige Wertschöpfung, ein effektives Risikomanagement und nachhaltige Geschäftspraktiken. Für Anleger:innen ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen zu Governance-Themen von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass das Kapital verantwortungsvoll allokiert wird und die Unternehmen in der Lage sind, wesentliche ökologische, soziale und finanzielle Risiken zu managen. Wenn es um die Corporate Governance geht, gehören zu unseren Prioritäten:

- Unabhängigkeit des Vorstandsvorsitzenden und der wichtigsten Ausschüsse
- Eine solide Risikoaufsicht
- Vielfalt des Vorstands und relevante Kompetenzen
- Eine verantwortungsvolle Vergütung der Führungskräfte
- Der Schutz von Minderheitsaktionär:innen
- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Aktionär:innen
- Das Vorhandensein klarer und zugänglicher Feedback-Mechanismen

Bei der Erste Asset Management haben wir dieses Thema sowohl durch kollaboratives und lokales Engagement als auch durch den Dialog mit globalen und nationalen Standardsetzer:innen adressiert.

2.5.3.1 TotalEnergies

Im Juni 2024 nahm Erste Asset Management über den kollaborativen Kanal von Morningstar Sustainalytics Kontakt zu TotalEnergies auf. Früher in diesem Jahr haben wir zusammen mit 19 anderen Investor:innen einen Aktionärsantrag eingereicht, der die Trennung der Rollen des CEO und des Vorstandsvorsitzenden forderte, die derzeit von derselben Person ausgeübt werden (siehe mehr im [Kapitel 3.3.5 Aktionärsanträge aus dem Bereich Unternehmensführung / Good Governance](#)). Eine Trennung der Rollen wird als ein Faktor guter Unternehmensführung angesehen. Wir glauben, dass dies die allgemeine Unternehmensführung und den Dialog zwischen dem Unternehmen, den Aktionär:innen und dem Vorstand in Bezug auf die Klima- und Übergangsstrategie von TotalEnergies verbessern könnte. Leider entschied das Management von TotalEnergies, den Vorschlag nicht auf die Tagesordnung der Hauptversammlung zu setzen. Das zeigt die mangelnde Bereitschaft des Unternehmens, seinen Aktionär:innen zuzuhören.

Bei der nachfolgenden Telefonkonferenz im Juni erwähnten die Vertreter:innen des Unternehmens auf die Frage der Investor:innen, dass sie davon überzeugt seien, dass die Beibehaltung der Rollen des CEO und des Vorstandsvorsitzenden in einer Person die beste Form der Unternehmensführung für ihr Unternehmen sei. Wir halten es für sehr wichtig, mit den Öl- und Gasunternehmen nicht nur über Umwelt-, sondern auch über Governance-Fragen zu sprechen, da eine gute Governance eine entscheidende Rolle spielt, um die Energiewende in diesen Sektoren zu ermöglichen. Wie bereits oben erwähnt, haben wir 2024 auch eine interne Bewertung der größten Öl- und Gasunternehmen durchgeführt. Mit der „Responsible Remuneration Initiative“ möchten wir Expertise über die Governance-Praktiken von Öl- und Gasunternehmen aufbauen. Die Analyse konzentriert sich auf KPIs für gute Unternehmensführung, nachhaltige Vergütung von CEOs sowie Transitionspläne und wird uns bei zukünftigen Engagements mit TotalEnergies und anderen Öl- und Gasunternehmen unterstützen.

2.5.3.2 Global Standards Engagement

Hintergrund und Motivation

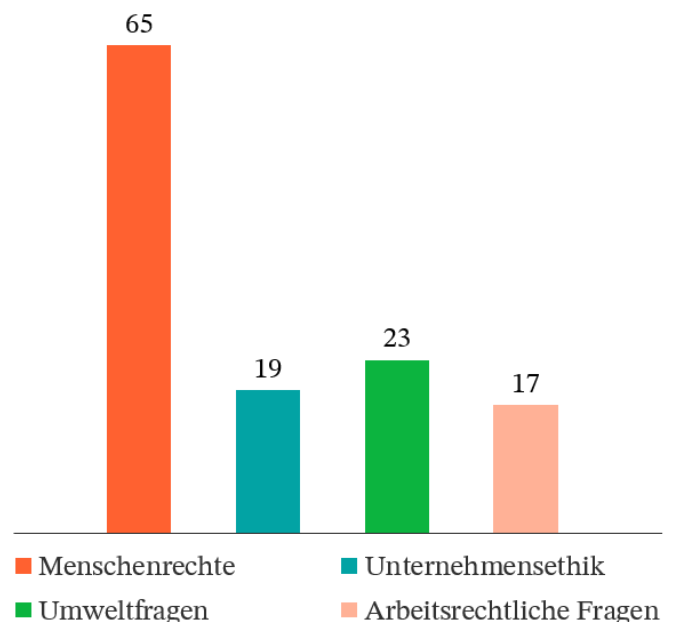
Im Rahmen des kollaborativen Engagements verfolgt die Erste AM die Strategie, Teile seiner Engagement Bemühungen auch ohne unmittelbare, personelle Einbindung in jeden Dialog an unseren spezialisierten Partner Morning Sustainalytics zu übertragen. Morningstar Sustainalytics ist global aktiv. Sie bündeln das Kapital der beteiligten Investor:innen, wodurch die Chance erhöht wird, von Unternehmen als Partner:in auf Augenhöhe akzeptiert zu werden. Sie helfen der Erste Asset Management, weltweit mit Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit in den Dialog zu treten. Dabei werden Unternehmen kontaktiert, sobald erkennbar wird, dass diese schwerwiegend und systematisch gegen international anerkannte Nachhaltigkeitsrichtlinien bzw. -standards wie den UN Global Compact und/oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen.

Ziel des Engagements ist zu prüfen, wie die betroffenen Unternehmen mit diesen Vorfällen umgehen und wie sie Änderungen bzw. Verbesserungen herbeiführen. Es wird auch überprüft, wie sie sicherstellen, dass geeignete Strategien und Programme verfügbar sind, um künftige Vorfälle bzw. Wiederholungen zu vermeiden und die Berichterstattung darüber zu verbessern. Das Engagement ist global ausgerichtet und umfasst alle Sektoren, mit Unternehmen von kleiner bis großer Marktkapitalisierung.

Unternehmensupdates 2024

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 159 Engagements durchgeführt. Dabei initiierte das Global Standards Engagement Team 17 neue Engagements und beendete bei 15 Unternehmen erfolgreich den Dialog. Die Schwerpunkte der Gespräche lagen in den Themenbereichen Entwaldung, Biodiversität und Menschenrechte. Bei Letzterem lag der Schwerpunkt auf der Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. Das Jahr 2024 brachte auch neue Herausforderungen im Umgang mit US-Unternehmen. Im Umweltbereich waren wiederum Wasser als Ressource (Qualität und Sicherheit) sowie Biodiversität und Umweltverschmutzung dominierend. Im Sozialbereich waren Menschen- und Arbeitsrechte die vorherrschenden Themen. Industrieschwerpunkte waren Unternehmen im Versorgerbereich sowie die Nahrungsmittelproduktion. Geografische Schwerpunkte lagen in Nordamerika, sowie im Asien- und Pazifikraum.

Engagements pro Kategorie



Quelle: [Global Standards Engagement 2024 Geschäftsbericht](#), eigene Darstellung

Fokusunternehmen

Vale SA war für die Erste AM wieder ein Fokusunternehmen in 2024. In insgesamt zwei Meetings wurden verschiedene Themen rund um Fortschritte von Vale in der Aufarbeitung der Damm-Katastrophe in Brumadinho besprochen. Der vom Unternehmen eingegangene Stakeholder-Dialog sowie das Engagement mit lokalen Communities sind ein gutes Beispiel an neuetablierten Governance-Prozessen in einem Unternehmen, der zu einem nachhaltigeren Wandel führt. Wir fokussierten unseren Dialog mit Vale darauf, dass das Unternehmen einen Plan zum Wiedereintritt in den UN Global Compact vorlegt. Um dies zu bewerkstelligen hat sich Vale als Ziel gesetzt, alle verbliebenen als hohes Risiko eingestuften Dämme so zu modernisieren, dass diese nicht mehr in die höchste Risikokategorie fallen.

2.5.4 Soziales

2.5.4.1 Menschenrechtsrisiken in der Chinesischen autonomen Region Xinjiang

Hintergrund und Motivation

PRI ist eine von der UNO und der OECD im Jahr 2011 gegründete Kollaborationsplattform, die Investor:innen weltweit zusammenbringt, um gemeinsame Projekte voranzutreiben. 2020 schloss sich Erste Asset Management dem Engagement „Human Rights Risks in Xinjiang Uyghur Autonomous Region“ an, um Vorwürfen von Menschenrechtsverletzungen an den Uiguren nachzugehen. Ziel ist es, Unternehmen anzusprechen, die verdächtigt werden, uigurische Zwangsarbeiter:innen in ihrer Lieferkette einzusetzen. Die Uiguren sind eine muslimische Minderheit in der autonomen Region Xinjiang im Nordwesten Chinas. Berichte über Menschenrechtsverletzungen sind häufig. Laut [BBC](#) ging das Bevölkerungswachstum

der Uiguren stark zurück. Es wird vermutet, dass Uiguren für geringfügige Vergehen in Arbeitslager geschickt werden, wo sie unter schlechten Bedingungen festgehalten und als Zwangsarbeiter:innen eingesetzt werden. China bestreitet diese Vorwürfe und bezeichnet die Lager als Umerziehungseinrichtungen zur Terrorismusbekämpfung. Das Projekt „One Belt, One Road“ verstärkt das rigorose Vorgehen, da Xinjiang eine zentrale Rolle spielt.

Erste Asset Management beteiligt sich an „Engagement Letters“ und Unternehmensdialogen, die an Unternehmen gesendet werden, um sicherzustellen, dass Menschenrechte eingehalten werden. Diese Briefe konfrontieren die Unternehmen mit den Vorwürfen und fragen nach Maßnahmen zur Abhilfe. Das Engagement ist langfristig aufgestellt und wird auch 2025 weitergeführt.

Unternehmensupdate 2024

Als Teil der Engagement-Initiative nahm die Erste AM an folgenden Unternehmensdialogen teil: Wir setzten unseren Dialog mit Hermes auch 2024 fort. Fokus des Gesprächs mit dem Unternehmen waren die neuesten Bemühungen, Risiken in der Lieferkette besser nachzuvollziehen und somit Zwangsarbeit zu verhindern. Es wurde dabei seitens Erste AM und anderen Investor:innen erneut angeregt, das Hermes seine Zulieferer:innen offenlegt. Das Unternehmen äußerte dazu Vorbehalte, da dies einen Wettbewerbsnachteil mit sich ziehen könnte. Darüber hinaus wurde das Unternehmen zur Strenge ihrer Vor-Ort-Prüfungen bei Lieferant:innen befragt. Es gibt mehrere Ebenen von Audits. Spezialist:innen im Procurement führen die erste Überprüfung durch, dann das interne Audit-Team und schließlich externe Expert:innen. Einige Audits sind unangekündigt, aber aufgrund der Schwierigkeiten im internationalen Umfeld werden die restlichen geplant und im Voraus angekündigt.

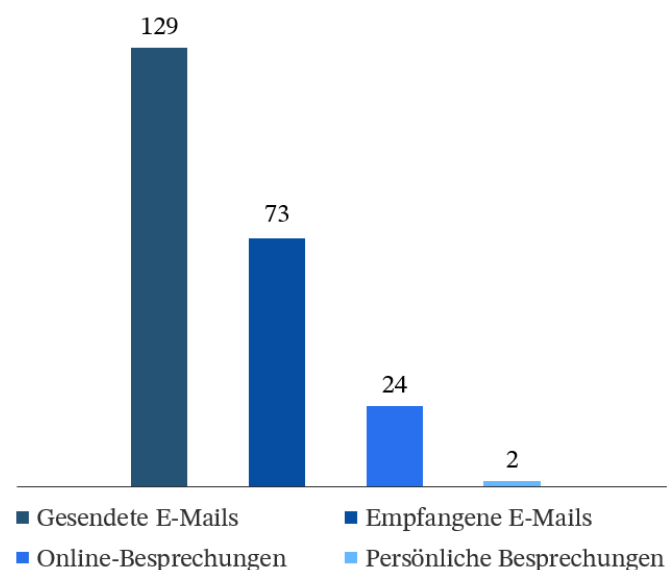


2.5.4.2 Human Rights Accelerator

Hintergrund und Motivation

Hauptziel des Human Rights Accelerator (HRA) Engagements ist es, die teilnehmenden Unternehmen zu überzeugen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) zu übernehmen, umzusetzen und zu integrieren sowie deren Ansätze in der Umsetzung zu verbessern. Die UN-Leitlinien bieten den Unternehmen Orientierung für die Prüfung und Überwachung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, die darauf abzielen, nachteilige Auswirkungen auf Menschen zu verhindern. Wichtig dabei ist zu betonen, dass der Fokus dieser Gespräche auf der kontinuierlichen und sorgfältigen Prüfung potenzieller Risiken für Menschen durch die Unternehmen und nicht auf die sich daraus möglicherweise ergebenden Geschäftsrisiken liegt. Um eine Weiterentwicklung dieser Prüfungen zu ermöglichen, sollten Unternehmen in ständigem Kontakt mit ihren Anspruchsgruppen, einschließlich Arbeiter:innen und Angestellten, deren Vertreter:innen, lokalen Organisationen und Gemeinschaften stehen.

Engagement Dialoge 2024



Quelle: [Morningstar Sustainalytics – Jahreszusammenfassung 2024](#) (zur Veröffentlichung freigegeben), eigene Darstellung

Unternehmensupdate 2024

Bis zum Jahresende 2024 wurden seitens der Engagement-Leitung durch Morningstar Sustainalytics Dialoge mit insgesamt 18 Unternehmen geführt. Die Hauptthemen der Diskussionen im letzten gesamten Jahr des Programmes umfassten Themenbereiche wie zum Beispiel:

- Existenzsichernde Einkommen und Löhne
- Verhinderung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit
- Einrichtung von Beschwerdemechanismen auf operativer Ebene
- Beziehungen zu Gewerkschaften
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Bei Unternehmen des Bergbausektors wurde besonders die Bedeutung ihrer Beziehungen zu den lokalen Gewerkschaften hervorgehoben. In der Kommunikation mit den Unternehmen geht es darum, diesen zu vermitteln, was internationale Investor:innen von ihnen erwarten. Gründe für ihre manchmal langsamen Fortschritte müssen verstanden und konstruktive Empfehlungen wie Best-Practice-Beispiele gegeben werden. Im Laufe des Engagement-Prozesses wurde klar, dass Unternehmen besser verstehen, wie wichtig die Einhaltung und Achtung der Menschenrechte für ihre Stabilität ist. Das heißt, dass sie effektiver arbeiten und produzieren können, aber auch Risiken erkennen und rechtzeitig meistern können. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit hat auch dazu geführt, dass die teilnehmenden Unternehmen zunehmend offener und bereit sind, über Menschenrechtsfragen zu sprechen.

Fortschritte im Jahr 2024

Es wurden klare Berichtswege für Menschenrechtsfragen direkt an den Vorstand etabliert. Viele Unternehmen haben spezifische Strukturen innerhalb des Vorstands oder der Geschäftsführung geschaffen, um diese Themen umfassend zu behandeln. Es gibt Fortschritte bei der Offenlegung, wie die Vergütung von Führungskräften mit der Unternehmensleistung in Bezug auf Menschenrechte verknüpft ist. Die Zugänglichkeit von Beschwerdekanälen wurde verbessert, und die Transparenz dieser Mechanismen hat zugenommen. Diese Entwicklungen zeigen das Engagement der Unternehmen für die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs).



Bereiche mit Verbesserungspotential

Insgesamt zeichnen sich Fortschritte ab, jedoch müssen sich die Unternehmen hinsichtlich Transparenz und dem Vertrauen in ihre Menschenrechtspraktiken kontinuierlich weiterentwickeln.

- Obwohl viele Unternehmen zeigen, dass Menschenrechte eine Rolle bei der Vergütung spielen, sind die genauen Kriterien und Methoden zur Bewertung dieser Leistung oftmals nicht transparent.
- Viele Unternehmen haben mittlerweile Richtlinien zum Thema Menschenrechte veröffentlicht, aber nur wenige legen spezifische Richtlinien zu ihren wesentlichen Risiken offen. Beispielsweise erklären Elektronikunternehmen oftmals nicht, mit welchen Maßnahmen sie Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsarbeit in ihren Lieferketten verhindern möchten.
- Trotz Erleichterung beim Zugang zu Beschwerdemechanismen, haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, das Vertrauen der Nutzer:innen zu gewinnen und einen fairen Zugang zu Lösungen zu bieten. Insbesondere im Kakaosektor stehen Unternehmen noch immer vor der Herausforderung, das Vertrauen der Kakaobäuerinnen und -bauern zu gewinnen.
- Oftmals fehlen detaillierte Informationen darüber, wie Untersuchungen durchgeführt werden und wie Vertraulichkeit und Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gewährleistet werden. Dies ist vor allem in der Elektronikindustrie relevant, wo das Fehlen von Beschwerdeberichten auf ein mangelndes Vertrauen der Arbeiter:innen in die bestehenden Mechanismen hinweist.

Ausblick

Im verbleibenden Zeitraum bis zum Ablauf des Engagement-Programmes Ende des ersten Quartals 2025 werden vor allem Themen wie Transparenz, effektive Beschwerdemechanismen und Dialoge mit den Stakeholder:innen aller teilnehmenden Unternehmen im Vordergrund stehen. Im Kakaosektor wird der Fokus vor allem auf der Gewährleistung existenzsichernder Löhne, der Bekämpfung von Kinderarbeit sowie der Einrichtung leicht zugänglicher Beschwerdemechanismen für die Kakaobäuerinnen und -bauern liegen. Ebenfalls angesprochen werden sollen eine verantwortungsvolle Preisgestaltung für Lieferant:innen, Genossenschaften und Kakaobäuerinnen und -bauern. Das Thema Zwangsarbeit und dessen Prävention soll sensibilisiert werden.

Im Elektroniksektor ist geplant, auf Beschwerdemechanismen für Arbeiter:innen in der Lieferkette und die Prävention von Zwangsarbeit über die erste Ebene hinaus zu fokussieren. Darüber hinaus sollen die Unternehmen ermutigt werden, mit Gewerkschaften an Tarifverträgen zusammenzuarbeiten und die Offenlegung über die geführten Dialoge zu verbessern. Zusätzlich sollen verantwortungsvolle Einkaufspraktiken bei den Unternehmen implementiert werden und Kriterien bzw. Methoden besprochen werden, wie Verträge mit Lieferant:innen bei Verstößen beendet werden sollen.

Im Bergbausektor wird sich das Engagement auf drei Hauptstakeholdergruppen konzentrieren: Mitarbeiter:innen, Arbeiter:innen in der Lieferkette sowie lokale Gemeinschaften, einschließlich indigener Völker. Wichtige Diskussionspunkte werden dabei der Dialog mit Gewerkschaften, die Überwachung von Lieferketten, die Umsetzung von Praktiken des freien, vorherigen und informierten Einvernehmens sowie die Förderung der Einbindung lokaler Gemeinschaften sein.

2.5.4.3 Human Capital Management

Im Jahr 2024 startete die Erste Asset Management gemeinsam mit unserem Partner Morningstar Sustainability einen neuen Engagement-Stream – Human Capital Management (HCM). Dieses Stewardship-Programm zielt darauf ab, durch die Förderung nachhaltiger Personalpraktiken eine positive soziale Wirkung zu erzielen. Beispiele dafür sind die Unterstützung von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI), die Förderung des Engagements der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, die Gewährleistung von Chancengleichheit sowie die Verbesserung der Mitarbeiterentwicklung und des Wohlbefindens. Darüber hinaus ist ein gutes Human Capital Management für Unternehmen von großer finanzieller Bedeutung für einen erfolgreichen Geschäftsbetrieb entscheidend sind. Gründe dafür sind Mitarbeiterzufriedenheit, Motivation, Loyalität, Bindung, Fluktuation und die Ausstattung der Mitarbeiter:innen mit den richtigen Fähigkeiten.

Das Stewardship-Programm richtet sich an Unternehmen, für die Human Capital Management ein wichtiges Thema ist. In der Regel sind das große, arbeitsintensive Unternehmen mit einer hohen Anzahl an Mitarbeiter:innen. Die Liste umfasst derzeit 50 Unternehmen, darunter United Health Group und Costco.

Im Jahr 2024 nahm das Responsible Investments Team der Erste AM an den ersten gemeinsamen Gesprächen mit dem

amerikanischen Gesundheitsdienstleister UnitedHealth Group teil. Die besprochenen Themen umfassten die Überwachung der Unternehmensstrategie zum Thema Human Capital Management, die Verbesserung des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen und die Bereitstellung von Lern- und Karriereentwicklungsmöglichkeiten. Außerdem wurden die Pläne und Ziele von UnitedHealth zur Verbesserung des Human Capital Managements behandelt. Ein Schwerpunkt lag auf der DEI-Strategie (Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion), da Inklusion im Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens ab 2023 mit oberster Priorität eingestuft wurde. Die UnitedHealth Group hat bereits Fortschritte erzielt. Das Unternehmen hat seine Transparenz erhöht und ist bei der Umsetzung seiner HCM-Strategie vorangekommen. Es dauert jedoch oft länger bis sichtbare Auswirkungen erkennbar werden, weshalb wir uns für langfristige Engagements mit Unternehmen einsetzen.

Zusätzlich zu unserer starken Position zu sozialen Themen halten wir es gerade jetzt für besonders wichtig, mit Unternehmen in Fragen des Human Capital Management zusammenzuarbeiten. Wir beobachten bei großen Unternehmen zunehmenden Widerstand bzw. Gegenreaktionen auf DEI-Bemühungen. Wir freuen uns auf die geplanten Engagements im Jahr 2025. Wir hoffen, einen positiven Einfluss auszuüben und Unternehmen zu motivieren, bessere Praktiken für ihr wertvollstes Gut – ihre Mitarbeiter:innen – anzuwenden.



2.5.5 Kapazitätsaufbau

Wir sind bestrebt, zum Aufbau von Kapazitäten beizutragen, wenn es um Engagement und aktive Eigentümerschaft geht. Das soll sowohl innerhalb unserer eigenen Organisation als auch in der breiteren Investment-Community stattfinden. Wir sind davon überzeugt, dass es für den Aufbau nachhaltigerer und widerstandsfähigerer Kapitalmärkte und für die langfristige Stabilität der Weltwirtschaft unerlässlich ist, ein breites Spektrum von Anspruchsgruppen in die Lage zu versetzen, mit Unternehmen in Kontakt zu treten. Aus diesem Grund beteiligen wir uns aktiv an offenen Konsultationen. Wir geben Unternehmen Feedback, die die Anlegerverantwortung unterstützen. Wir tragen zur akademischen Forschung bei, die darauf abzielt, die Unternehmensführung zu verbessern und den Übergang zur Nachhaltigkeit zu beschleunigen.

In diesem Abschnitt möchten wir zwei Initiativen hervorheben, die im Jahr 2024 entwickelt, 2025 starten sollen und dieses Engagement widerspiegeln.

2.5.5.1 iEngage on Global Norms

iEngage on Global Norms ist eine neue interne Engagement-Initiative, die bei der Erste AM eingeführt wurde, um die Teilnahme an Unternehmensdialogen zu erweitern. Ziel des Programms ist es, den Kolleg:innen in unserer Organisation die Möglichkeit zu geben, sich direkt mit Unternehmen über Fragen im Zusammenhang mit der Einhaltung internationaler Standards und Normen auszutauschen. Unser Responsible Investment-Team bietet fachkundige Beratung und Anleitung und unterstützt die organisatorische Seite des Prozesses. Die Teilnehmer:innen werden ermutigt, den Dialog zu führen, Engagement-Strategien zu formulieren und Fragen an die Unternehmen selbst zu stellen.

Dieser funktionsübergreifende Ansatz dient dazu, sowohl die Qualität als auch die Relevanz unserer Engagements zu stärken. Durch die Einbindung von Stakeholder:innen aus unterschiedlichen Abteilungen bekommen wir vielfältige Expertise und gewinnen oft neue Perspektiven auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen. Beteiligt sind zum Beispiel die Abteilungen Human Resources, Sales und Risk Management. Personen, die sich weniger mit der täglichen ESG-Analyse beschäftigen, können neue und kritische Erkenntnisse einbringen und oft Dimensionen eines Themas identifizieren, die von herkömmlichen Anlageansätzen möglicherweise übersehen werden. So nahmen beispielsweise Kolleg:innen aus der Personalabteilung an einem Engagement zu Arbeitsrechten in Lieferketten und Human Capital Management teil und lieferten wertvollen Input, der auf der praktischen und betrieblichen Realität basierte. Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die Qualität des Engagements trägt iEngage auch zum internen Kapazitätsaufbau bei und fördert eine gemeinsame Kultur des verantwortungsvollen Investierens innerhalb unserer Organisation.

2.5.5.2 Engagement Think Tank

Die zweite Initiative, die 2024 entwickelt wurde, ist der Engagement Think Tank. Das ist eine kollaborative Lernplattform, die die breitere Gemeinschaft verantwortungsbewusster Investitionen bei der Förderung effektiver Stewardship- und Engagement-Praktiken unterstützen soll. Obwohl das Engagement zu einem immer wichtigeren Bestandteil des verantwortungsvollen Investierens geworden ist, bleibt es eine relativ junge und sich entwickelnde Disziplin. Es gibt keine allgemein akzeptierte Definition dessen, was ein Engagement ausmacht und die formale Anleitung bleibt begrenzt. Infolgedessen sind die Ansätze sehr unterschiedlich: Fragt man zehn Investor:innen, was Engagement bedeutet, erhält man möglicherweise zehn verschiedene Antworten.

Wir glauben, dass es von entscheidender Bedeutung ist, offene Räume für Reflexion und Austausch zu schaffen. Dort sollen Investor:innen offen darüber diskutieren können, was funktioniert und was nicht und wie die Qualität und Wirkung der Engagement-Bemühungen verbessert werden können. Der Kernzweck des Engagement Think Tanks ist Peer-Learning, Wissensaustausch und den strategische Dialog zwischen Investor:innen zu fördern. Dabei stehen Investor:innen im Fokus, die nicht durch den Wettbewerb vereint sind, sondern durch das gemeinsame Ziel, die Kapitalmärkte zu stärken und zu einer nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Weltwirtschaft beizutragen. Schließlich gibt es einen Grund, warum es kollaboratives Engagement genannt wird: Der Erfolg eines Einzelnen stärkt die Glaubwürdigkeit aller.

Der Think Tank wird sich vierteljährlich treffen, um umfassende und strategische Fragen des Engagements zu erörtern. Zum Beispiel wird besprochen welche öffentlichen Ressourcen den Dialog mit Unternehmen am besten unterstützen oder welche Engagement-Frameworks in der Praxis am besten umsetzbar sind. Das Format umfasst Diskussionsforen, den Austausch von Fallstudien und Peer-Beratung, die alle in voller Übereinstimmung mit dem Wettbewerbsrecht durchgeführt werden. Jede Engagement-Aktivität bleibt in der unabhängigen Verantwortung der Teilnehmer:innen. Es werden keine kollektiven oder koordinierten Aktionen über die Plattform durchgeführt. Mit dieser Initiative wollen wir eine stärkere, besser informierte Engagement-Community aufbauen – eine Community, die in der Lage ist, langfristige Werte, Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit im gesamten Finanzsystem zu fördern.

2.6 ESG Dialoge

Neben den bereits beschriebenen Engagement-Ansätzen traten die Fondsmanager:innen und Research-Analyst:innen der Erste AM auch im Jahr 2024 mit etlichen Unternehmen zu generellen ESG-Themen in Dialog. Dadurch konnte der Themenkomplex ESG in die Breite des Marktes gebracht werden, indem höchste Entscheidungsträger:innen mit Fragen zu sozialen, Umwelt- oder Governance-Themen und der entsprechenden Berichterstattung darüber konfrontiert wurden. Dieser Engagement-Kanal, der auch sehr auf lokale Unternehmen fokussiert ist, ermöglicht uns zudem in den Emerging Markets (und somit in jenen Ländern, wo das größte Potential für Verbesserung gegeben ist) positive Veränderung voranzutreiben.

Die dominierenden Themen der ESG-Dialoge waren auch im vergangenen Jahr Umweltthemen, wobei auch Fragen zu Sozial- und Governance Themen adressiert wurden. Ein Fokus wurde auf Unternehmen aus den Bereichen Finanz, Industrie und Grundstoffe gelegt.

Beispiele für interessante Dialoge, die wir, neben vielen anderen, letztes Jahr geführt haben, sind unter anderem Hexagon Composites ASA, GEA Group AG, MP Materials, Biotrend Cevre ve Enerji Yatirimlari und Novo Nordisk.

2.6.1 Hexagon Composites ASA

In einer E-Mail-Anfrage im März 2024 wurde um Informationen zur Interpretation umsatzrelevanter Aktivitäten im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie gebeten. Das Unternehmen hat sich unter anderem auf die Entwicklung und Produktion von Hochdruckbehältern für die Lagerung und den Transport von Gasen spezialisiert. Beispiele dieser Gase sind Erdgas, Biogas, Wasserstoff und andere Industriegase. Es wurde diskutiert, ob die Interpretation einer Nachhaltigkeits-Research-Agentur eine Fehlinterpretation der EU-Vorgaben darstellt. Diese Agentur hat das Unternehmen als direkt in den Transport von Öl und Brennstoffen involviert gesehen.

2.6.2 GEA Group AG

Mitte Juni 2024 fand in Wien ein persönliches Gespräch statt. Dabei wurden die wichtigsten Veränderungen besprochen, die seit 2019 durch die Unternehmensführung sowie durch die Implementierung neuer Strukturen im Jahr 2021 auf den Weg

gebracht wurden. Besonders im Fokus stand die „Mission 26“, der erste Teil von GEAs Unternehmensstrategie. Diese umfasst 15 Leistungskennzahlen (KPIs). Sie konzentriert sich auf die Klimastrategie mit dem Ziel, bis 2040 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Herausforderungen bestehen vor allem in der Erfassung von Emissionsdaten der durch die Kund:innen betriebenen Maschinen und Anlagen. Darüber hinaus wurden die neuesten Entwicklungen rund um Technologien für Verarbeitungsanlagen für alternative Lebensmittelprodukte besprochen.

2.6.3 MP Materials Corp.

In einem Online-Meeting im August 2024 wurde über bereits vom Unternehmen veröffentlichte Nachhaltigkeitsberichte gesprochen. Das Unternehmen wurde dabei von einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt. MP Materials erarbeitete eine Materialitätsmatrix und hat dabei 21 ESG-Themen identifiziert. Im Zuge dessen sind sie mit einigen Anspruchsgruppen in Kontakt getreten, um deren Meinung dazu einzuholen. Aus Sicht der Erste AM haben wir angeregt, einige Themenbereiche zusammenzufassen und sich auf maximal 10 bis 12 Themen zu konzentrieren. Die Bedeutung von zertifizierten Managementsystemen wie ISO 14001 wurde ebenfalls betont.

2.6.4 Biotrend Cevre ve Enerji Yatirimlari A.S.

In einem persönlichen Gespräch im November 2024 in Wien wurden wir über die neuesten Entwicklungen im Unternehmen und den zukünftigen Fokus auf das Thema Upcycling von Plastik informiert. Dabei wurden uns Einblicke in die Technologie und Abnehmer:innen gewährt. Im Rahmen der Gespräche konnten wir auch Empfehlungen zum Nachhaltigkeits-Reporting des Unternehmens unterbringen.

2.6.5 Novo Nordisk A/S

In mehreren E-Mails im Zeitraum Oktober bis Dezember 2024 wurden nähere Informationen bzw. verständlichere Erklärungen zu angewandten Technologien in der Forschung und Entwicklung von Medikamenten angefragt. Im Dezember 2024 hat das Unternehmen auf der Website einige Informationen aktualisiert.

2.7 Policy Engagement

Der Begriff Dialog kann erweitert werden. Er beschreibt dann die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen und Initiativen. Diese Gruppen beeinflussen die ESG-Politik und -Praktiken. Beispiele sind Principles for Responsible Investment (PRI), EU-Kommission, Gesetzgeber und andere wichtige Akteur:innen. Man nennt diesen erweiterten Dialog Policy Engagement.

2.7.1 Lokales Policy Engagement

Im Jahr 2024 haben wir, im Rahmen der Überarbeitung des Österreichischen Corporate Governance Kodex, Stellungnahmen an die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) übermittelt, um die Annäherung an internationale Best Practices zu fördern. Obwohl der österreichische Kodex eine solide Grundlage zur Ausgestaltung guter Unternehmensführung bietet, gibt es dennoch Raum für mehr Robustheit und Klarheit – vor allem im Vergleich zu den strikteren Regeln in Kodizes anderer europäischer Märkte. Bereiche wie die Unabhängigkeit des Vorstands, die Risikoaufsicht sowie Aktionärsrechte könnten von einer weiteren Angleichung an die sich entwickelnden globalen Standards die Erwartungen der Anleger:innen erfüllen. Um die Wettbewerbsfähigkeit, Transparenz und Widerstandsfähigkeit österreichischer Unternehmen zu gewährleisten, ist es wichtig, dass die nationalen Standards die steigenden Erwartungen der globalen Kapitalmärkte widerspiegeln.

Parallel dazu nahmen wir an mehreren Corporate-Governance-Roadshows teil, die von lokalen Unternehmen veranstaltet wurden. Dort nutzten wir die Gelegenheit, uns für stärkere Governance-Praktiken einzusetzen. Besonderen Wert legten wir auf die Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Vorstands. Wir betonten die Bedeutung einer vielfältigen, kompetenten und unabhängigen Führung als Eckpfeiler einer effektiven Aufsicht. Darüber hinaus haben wir die Unternehmen in Bezug auf die Vergütung von Führungskräften einbezogen. Wir haben sie ermutigt, sicherzustellen, dass die Vergütungsstrukturen mit den Ergebnissen ihrer Wesentlichkeitsbewertungen übereinstimmen und ihre Nachhaltigkeitsziele und langfristige Strategie widerspiegeln. Wir sind davon überzeugt, dass die Anhebung der Ambitionen bei lokalen Governance-Standards nicht nur die langfristige Wertschöpfung auf Unternehmensebene fördert, sondern auch die Glaubwürdigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des österreichischen Kapitalmarktes stärkt.

Darüber hinaus sind wir der Einladung der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) zur Teilnahme an deren Stakeholder-Workshop zur Aktualisierung des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken gefolgt.



2.7.2 Regionales und globales Policy Engagement

Im vergangenen Jahr wurden wir zweimal vom Österreichischen Sparkassenverband eingeladen, an Gesprächen mit der europäischen Sparkassenvereinigung (ESBG) teilzunehmen. Dabei ging es um die Überarbeitung der EU-Verordnung zur Offenlegung nachhaltiger Finanzierungen (SFDR), insbesondere um die Produktkategorisierung nachhaltiger Anlageprodukte. Dabei nutzten wir die Gelegenheit, unseren Standpunkt zu vertreten.

Im Jahr 2024 haben wir uns zudem an der offenen Konsultation von Institutional Shareholder Services (ISS) – einem der einflussreichsten globalen Stimmrechtsberater – beteiligt. Dabei ging es darum, die Benchmark Stimmrechtsausübungs-Richtlinien für das kommende Jahr zu überprüfen und zu aktualisieren. Mittels dieser grundlegenden Richtlinien sollen Investor:innen dabei unterstützt werden, überlegte Abstimmungsentscheidungen treffen zu können, auch unter Berücksichtigung ihrer eigenen Investitions- und Stewardship-Richtlinien. Die Empfehlungen von ISS beeinflussen das Abstimmungsverhalten einer Vielzahl institutioneller Anleger:innen. Dies kann unter Umständen dazu führen, dass Empfehlungen von Unternehmensführungen mit ausbaufähigen Governance-Praktiken hinsichtlich der Abstimmungspunkte überwältigende Unterstützung erhalten. Wir glauben, dass Anleger:innen durch eine ehrgeizigere ISS-Politik – insbesondere in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen – einen sinnvollen systemischen Wandel unterstützen und herbeiführen können. Strengere Abstimmungsstandards verbessern nicht nur die Unternehmensführung, sondern tragen auch zur Widerstandsfähigkeit und Glaubwürdigkeit der Kapitalmärkte bei, was für uns ein zentrales Anliegen ist.

Ende 2024 wurden wir von Morningstar Sustainalytics auf die Möglichkeit hingewiesen, eine Ad-hoc Spezialakkreditierung zu beantragen, um als Stakeholderin an der 4. Internationalen Konferenz zur Finanzierung für Entwicklung teilzunehmen ([4th International Conference on Financing for Development, FFD4](#)). Diese findet vom 30. Juni bis 3. Juli 2025 in Sevilla, Spanien, statt. Die Erste AM wurde akkreditiert und wird sich mit Regierungsgesandten, internationalen und regionalen Organisationen, Unternehmen, der Zivilgesellschaft und dem UN-System zusammensetzen. Mit ihnen werden wir den dringenden Bedarf besprechen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) vollständig umzusetzen und die Reform der internationalen Finanzarchitektur zu unterstützen.

2.7.3 Erste AM at COP16

Bei der Erste Asset Management glauben wir, dass es von entscheidender Bedeutung ist, sich für ein regulatorisches Umfeld einzusetzen, das den Fortschritt auf dem Weg zu einem Null-Biodiversitätsverlust ermöglicht und beschleunigt. Im Jahr 2024 nahmen wir an der UN-Weltbiodiversitätskonferenz (COP16) teil, die im Rahmen des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) einberufen wurde. Das ist ein internationaler Vertrag, der darauf abzielt, die biologische Vielfalt zu erhalten, ihre nachhaltige Nutzung sicherzustellen und einen fairen und gerechten Vorteilsausgleich zu fördern. Die COP16 war ein Schlüsselmoment, um die Umsetzung des Globalen Rahmenwerks für die biologische Vielfalt (GBF) voranzutreiben, das auf der COP15 im Jahr 2022 verabschiedet wurde.

Im Rahmen der PRI-Delegation (Principles for Responsible Investment) unterstützten wir die kollektive Interessenvertretung von Anleger:innen für stärkere politische Rahmenbedingungen. Wir forderten die Verabschiedung strengerer, global abgestimmter Chemikalienvorschriften, um Ziel 7 des GBF zu erreichen. Diese Ziel zielt darauf ab, die Umweltverschmutzung auf ein Niveau zu reduzieren, das für die biologische Vielfalt und die Ökosysteme nicht schädlich ist.

Wir nahmen mit Interessengruppen an einer Podiumsdiskussion teil. Mit diesen Interessengruppen arbeiten wir zusammen unterstützen die Bemühungen zum Schutz der biologischen Vielfalt. Während der Diskussion hoben wir die entscheidende Rolle des aktiven Eigentums und des Einflusses von Investor:innen bei der Ermöglichung des Übergangs zu einer naturpositiven Wirtschaft hervor. Darüber hinaus lieferte PRI im Auftrag von Investor:innen politische Empfehlungen und trat in einen Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen, um Wege zu finden, die globalen Kapitalflüsse mit den Biodiversitätszielen in Einklang zu bringen.

3. Voting in der Erste AM

Voting ist die zweite zentrale Säule des Active Ownership Ansatzes der Erste AM. Seit 2012 üben wir die Stimmrechte für die in unseren ERSTE RESPONSIBLE-Fonds gehaltenen Aktien aus. Dadurch wird das Stimmrecht unserer Kund:innen – als mittelbare Anteilseigner:innen der investierten Unternehmen – aktiv wahrgenommen.

2015 wurde die Stimmrechtsausübung durch das Responsible Investment-Team der Erste AM auf alle Aktienpublikumsfonds ausgeweitet. Dabei unterliegen diese im Rahmen unserer Voting Richtlinie ebenso unserem Nachhaltigkeitsansatz. Dieser Zugang bietet drei Vorteile:

- 1 Die Einbindung der Stimmrechte traditioneller Fonds ermöglicht Veränderungen bei Unternehmen zu erwirken, die für Nachhaltigkeitsfonds nicht investierbar sind. Dadurch ist typischerweise eine größere Veränderung zu erzielen als bei Nachhaltigkeits-Leadern.
- 2 Durch das größere Investitionsvolumen steigt die Zahl jener Unternehmen, bei denen eine sinnvolle Stimmrechtsausübung möglich ist.
- 3 Das traditionelle Fondsmanagement bekommt eine vertiefte Analyse der Unternehmen in ihren Beständen, insbesondere im Governance-Bereich.

Seit 2017 übt die Erste AM auch im Auftrag institutioneller Kund:innen Stimmrechte aus. Dadurch können die jeweiligen Kund:innen deren Rolle als verantwortungsvolle Investor:innen wahrnehmen und dank der Expertise der Erste Asset Management Anträge aus den E, S oder G Bereichen validieren und gegebenenfalls unterstützen.

3.1 Umsetzung

Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt in Österreich direkt und international über unseren Partner ISS (Institutional Shareholder Services). Voraussetzung für die Ausübung von Stimmrechten für Unternehmen sind entweder ein Aktienbestand von mehr als 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand oder 5% der ausstehenden Aktien.

Die [Erste AM Voting Richtlinie](#) stellt das Regelwerk für Abstimmungsagenden dar und basiert auf den [specialty policies](#) (Sustainability sowie SRI) von ISS Governance. Neben regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen fördern

diese Richtlinien durch den Fokus auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte die Sichtbarmachung von nachhaltigen Geschäftspraktiken bei Unternehmen. Sie stehen daher zum Beispiel für den Schutz der Umwelt, faire Arbeitspraktiken, Nichtdiskriminierung oder den Schutz der Menschenrechte.

Berücksichtigt werden international anerkannte Initiativen wie etwa die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), die UN-Grundsätze für ein verantwortungsbewusstes Investieren (UNPRI), der Global Compact der Vereinten Nationen, die Global Reporting Initiative (GRI), die Carbon Principles, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die CERES-Prinzipien, die Global Sullivan Principles, die MacBride Principles sowie die Umwelt- und Sozialrichtlinien der Europäischen Union.

Das Abstimmungsverhalten der Erste Asset Management wird im [Voting-Bereich auf der Website](#) transparent öffentlich gemacht.

3.2 Daten zur Stimmrechtsausübung 2024

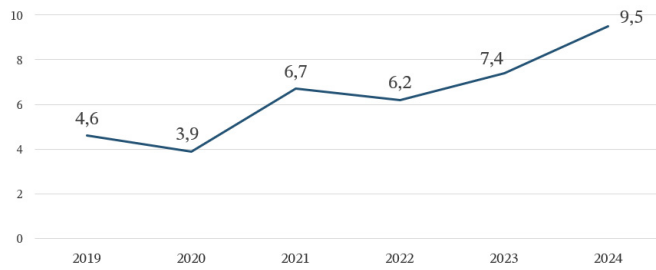
Im Jahr 2024 wurden Stimmrechtsabgaben für 9,5 Mrd. Aktienkapital der Erste AM durchgeführt (per 30.12.2024). Abgestimmt wurde für 690 Unternehmen an 740 Hauptversammlungen (mehrere Hauptversammlungen pro Jahr sind möglich). Das entspricht gegenüber den Vorjahren, einer steigenden Tendenz.

3.2.1 Voting 2024

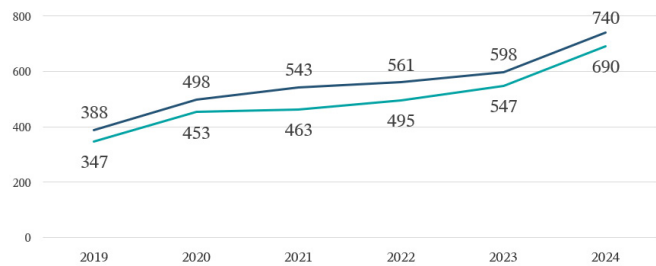
Voting Volumen (Unternehmen mit über 2 Mio. Euro im Erste AM Bestand bzw. 5% der ausstehenden Aktien)	
Zeitraum	01.2024 bis 12.2024
Anzahl abgestimmter Unternehmen / Hauptversammlungen	690 / 740
Regionale Verteilung der Abstimmungen	37 Länder

Unternehmen für die abgestimmt wurde, haben ihren Unternehmenssitz vor allem in den USA, in Japan und Frankreich, sowie im Heimatmarkt, Österreich. Entsprechend der Hauptversammlungs-Hauptsaison in der ersten Jahreshälfte, stellen April, Mai und Juni die stärksten Monate für Stimmrechtsausübung dar. In den drei Monaten fanden ca. 80% aller Hauptversammlungen statt.

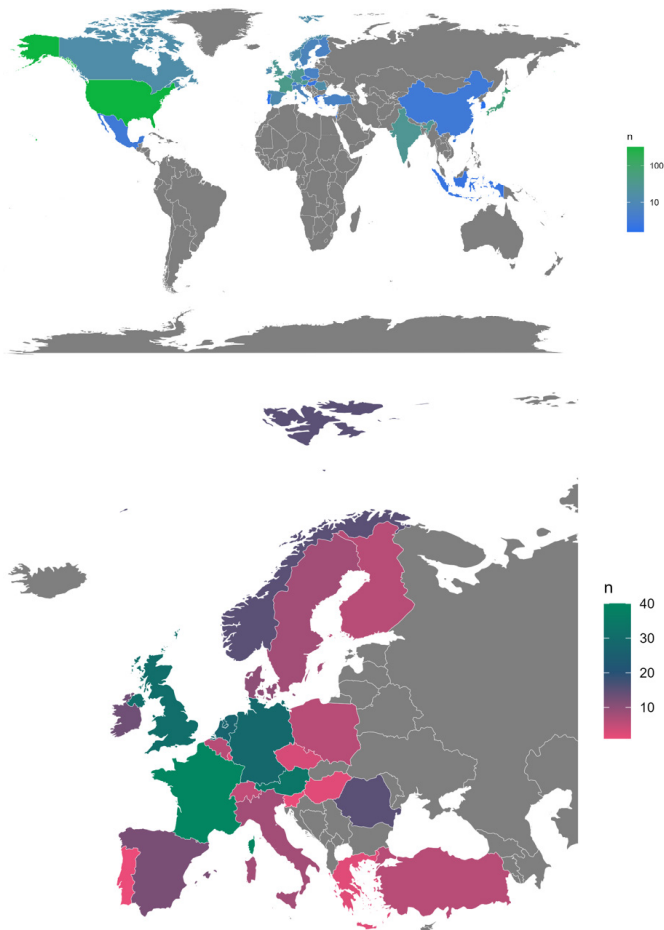
Abgestimmtes Volumen in Milliarden Euro



Abgestimmte Hauptversammlungen (dunkelblau) im Vergleich zu abgestimmten Unternehmen (hellblau)

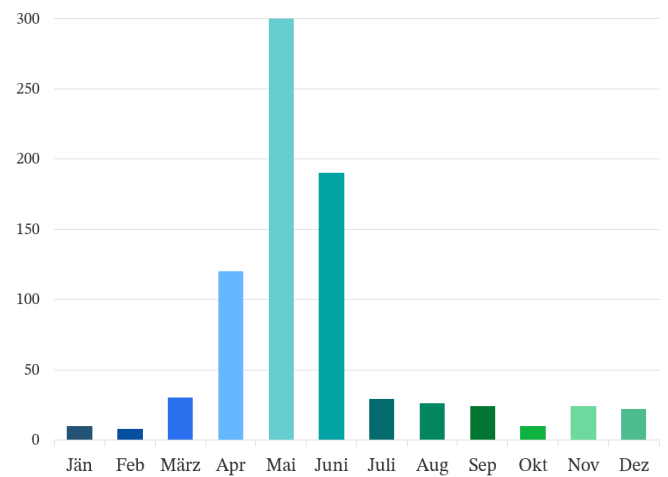


3.2.2 Regionale Verteilung



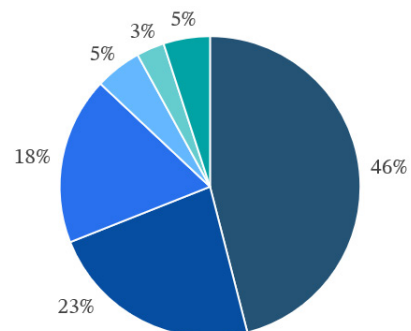
Quelle: ISS Proxy Exchange, eigene Berechnungen und Darstellungen

3.2.3 Saisonale Verteilung



3.2.4 Abstimmungen gegen den Vorschlag des Managements

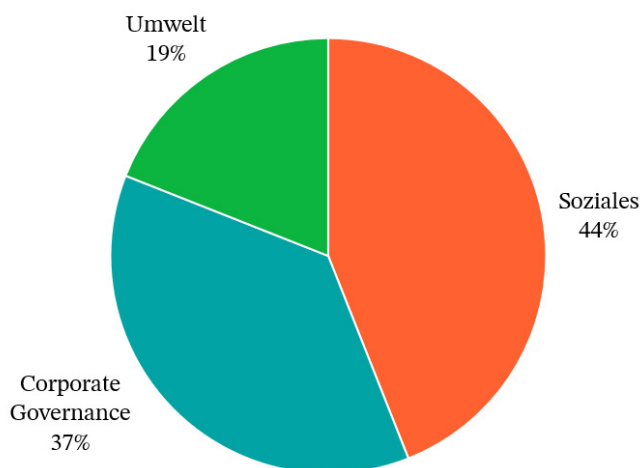
Im Jahr 2024 übte die Erste AM an 740 Hauptversammlungen ihre Stimmrechte aus. Bei 940 Agenda-Punkten wurde dabei gegen den Abstimmungsvorschlag des Managements gestimmt (10% aller Abstimmungen), um die Prinzipien der nachhaltigen Stimmrechtsrichtlinie zu erfüllen. Umfasst waren hier zum Beispiel Anträge zu geplanten Kapitalmaßnahmen oder Abstimmungen über die Wahl oder Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Umwelt- und Sozialthemen wurden zum Beispiel über Aktionärsanträge adressiert, die von der Erste AM, bei Gegebenheit spezifischer Anforderungen, unterstützt wurden.



- Vorstand / Aufsichtsrat
- Vergütung
- Umwelt- & Sozialanträge
- Kapitalmaßnahmen
- Corporate Governance
- Sonstiges (unter anderem strategische Transaktionen/Übernahmen, Unternehmensstatuten, Routinegeschäft, Nicht-Routinegeschäft)

Während der Großteil der Anträge vom Management eingebracht wurde (96 %), kamen auch 4 % Aktionärsanträge zur Abstimmung.

3.2.5 Trends in der Abstimmungs-Saison 2024



Nach Auswertungen unseres Partners ISS, kehrten 2024 viele europäische Unternehmen zu physischen Hauptversammlungen zurück. In Deutschland hielten jedoch rund ein Drittel (darunter 70% deutscher Blue Chips), ausschließlich virtuelle Hauptversammlungen ab.

Im Bereich Umwelt und Soziales blieb die Anzahl der Anträge des Managements zu deren Klimastrategie (Say on Climate) gegenüber 2023 stabil. Öl- und Gasunternehmen erhielten erneut die höchste Ablehnung zu diesen Anträgen. Im Zuge der Abstimmungen rund um Vorstands- und/oder Aufsichtsratsvergütung zeigte sich 2024 die größte Unzufriedenheit der Aktionär:innen. In Deutschland als auch Österreich, welche dem „Two-Tier“ System folgen (Trennung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat), fand die Wiederwahl von ehemaligen CEOs zu Aufsichtsratsvorsitzenden im Vergleich weniger Zustimmung.

In den USA konnten Board-Mitglieder im Zuge von Wahlen bzw. Wiederwahlen, wieder mehr Zustimmung erringen. Die Anzahl jener aufgestellten Personen, welche keine mehrheitliche Zustimmung erhielten, sank insgesamt. Innerhalb der Unternehmen, welche im Russell 3000 Index vertreten sind, sank die Anzahl jener, deren aufgestellte Board-Mitglieder weniger als 80% Zustimmung erhielten. Wie schon im Vorjahr wurden auch 2024 „vote no“ Kampagnen umgesetzt. Die Anzahl dieser Kampagnen war mit 15 im Vergleich zu 2023 allerdings

niedriger. Ziel solcher Kampagnen ist es, möglichst viele Aktionär:innen zu einer „Enthaltung“ oder einem „Dissent“ bezüglich der Wahl einzelner oder mehrerer Personen in das Board, zu aktivieren um eine gegebene Unzufriedenheit mit. Zum Beispiel der Corporate Governance des Unternehmens zum Ausdruck zu bringen.

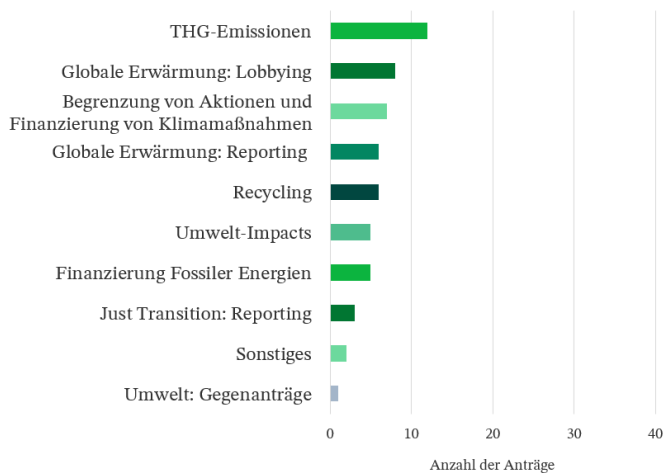
Generell konnte beobachtet werden, dass die Zustimmung zu Umwelt- und Sozialthemen auf den beiden Seiten des Atlantiks unterschiedlich ausfiel. Basierend auf den Ergebnissen einer ShareAction Studie zu rund 70 größeren Asset Manager:innen, vorwiegend aus den USA und Europa, lag die durchschnittliche Unterstützungs-Rate in den USA für solche Themen 2021 noch bei rund 40 % und sank 2024 auf nur noch 19 %. Demgegenüber steht das europäische Bild, welches zwischen 2021 und 2024 einen Zustimmungszuwachs von 68 % auf 82 %, verzeichnete.

„Anti-Woke“ Anträge, welche auch 2024 zur Abstimmung kamen, nehmen gegenüber wichtigen E- und S-Themen, wie Klimaschutz oder Diversität, eine skeptische Rolle ein, im Allgemeinen, oder wenn es um vorgeschlagene Lösungskonzepte geht. Teneos „CEO and Investor Survey“ untersuchte die Abstimmungsergebnisse von 500 S&P Unternehmen im Zeitraum Jänner bis Mai für 2023 und 2024. Er kam zu dem Ergebnis, dass besagte Anträge zwar in der Anzahl steigen, die durchschnittliche Zustimmung aber nur bei 1,9 % lag (2 % im Vorjahr).

Begleitend wurde auch eine grundlegende Debatte ausgelöst. Darin ging es darum, Anlagestrategien zu entwickeln und die treuhänderische Pflicht bzw. Notwendigkeit soziale oder ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Das Einbringen von Umwelt- und Sozialanträgen auf Hauptversammlungen war Teil der Diskussionen. Exxon Mobil in etwa verklagte Investor:innen für das Einbringen eines Klimaantrags, welcher schlussendlich auch zurückgezogen wurde. Gegenüber TotalEnergies hatte die Forderung, die Rollen des CEO und des Vorsitzenden des Vorstands zu trennen, um die Abkehr von fossilen Brennstoffen zu beschleunigen. Der Antrag konnte schließlich nicht zur Abstimmung gebracht werden. Mehr Informationen zum Engagement der Erste AM in diesem Zusammenhang finden Sie im [Kapitel 3.3.5 Aktionärsanträge aus dem Bereich Unternehmensführung / Good Governance](#).

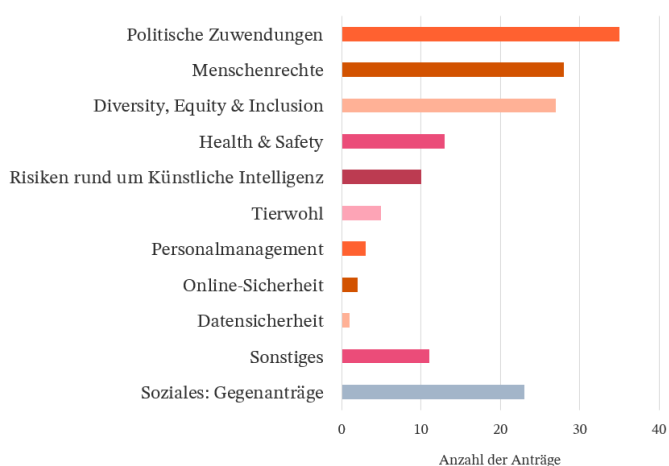
Auf den folgenden Seiten befindet sich eine Darstellung der Aktionärsanträge, über welche die Erste AM 2024 abstimmen durfte, sowie eine Beschreibung einiger dieser Anträge aus den Umwelt- und Sozialbereichen.

Umweltanträge



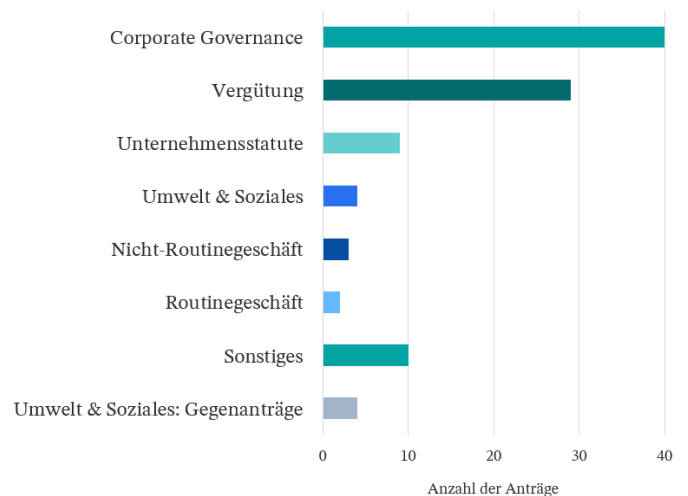
Im Bereich „Umwelt“ waren auch 2024 Klima-anträge rund um das Reporting oder Lobbying in diesem Zusammenhang, am häufigsten vertreten. Auf den Tisch gebracht wurde aber auch zum Beispiel das Thema einer „Just Transition“, wobei es um die soziale Verträglichkeit von Klimamaßnahmen geht. Eine genauere Beschreibung der Inhalte von Anträgen aus den Bereichen Umweltverschmutzung und Biodiversität befinden sich im nächsten Abschnitt. Aus dem Feld der „Anti-Woke“ Bewegung kamen auch Anträge zur Abstimmung, welche zum Beispiel die Integration von Emissionsreduktionszielen in die Vergütung in Frage stellten. Diese werden in der obigen Darstellung unter „Begrenzung von Aktionen und Finanzierungen von Klimamaßnahmen“ dargestellt und wurden von uns nicht unterstützt. Unter „Gegenanträge“ sind jene Anträge zu verstehen, die sich gegen einen bereits vorgeschlagenen Antrag richten und diesen somit verhindern wollen.

Sozialanträge



Im sozialen Bereich waren politische Zuwendungen, Menschenrechtsthemen sowie DEI (Diversity, Equity, Inclusion) weiterhin wichtige Themen, wobei gerade bezüglich DEI auch mehrere Gegenanträge zur Abstimmung gebracht wurden. Hier ging es unter anderem um den Vorwurf, ideologische Ansichten in den Produktrichtlinien widerzuspiegeln. Man spricht dann auch von „viewpoint discrimination“. Microsoft sah sich mit einem Antrag rund um die Risiken des Einsatzes von künstlicher Intelligenz konfrontiert. Eine detailliertere Beschreibung befindet sich im [Kapitel 3.3.3 Aktionärsanträge aus dem Bereich Soziales / Risiken bezüglich Künstliche Intelligenz](#).

Governance-Anträge



Die meisten Anträge stammten 2024 aus dem „Good Governance“ Feld. Wie schon im Vorjahr, ging es hier zum Beispiel darum, die Bedingungen rund um die Einberufung von Spezialversammlungen zu erleichtern. Bei Vergütungsthemen wurde, wie zum Beispiel bei der Toronto-Dominian Bank, mehr Transparenz bezüglich der angewendeten Maßstäbe gefordert.

Unsere insgesamt Unterstützung für Umwelt- und Sozialthemen ist im letzten Jahr gesunken, da vermehrt Anträge aus dem „Anti-Woke“ Bereich zur Abstimmung kamen und weniger Zustimmung finden konnten.

3.3 Unterstützte Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Die hier angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar.

3.3.1 Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt / Umweltverschmutzung

Aktionärsantrag: Report on efforts to reduce plastic use – Amazon Inc. Hauptversammlung am 22.05.2024

Wie der Plastikeinsatz bei Verpackungen reduziert werden kann, wurde bei Amazon von Aktionär:innen zur Diskussion gestellt: Der Plastik-Fußabdruck des Unternehmens sollte sich verringern. Eine Zielsetzung soll festgelegt werden, welche sicherstellt, dass Verpackungen bis zum Beispiel 2025 recyclebar, wiederverwendbar oder kompostierbar sind. Für Amazon ergäben sich durch das Mitwirken an der globalen Plastikverschmutzung Risiken, finanzieller als auch betrieblicher Art, wenn es um den guten Ruf des Unternehmens geht. Im entsprechenden Antrag wurde erläutert, dass Unternehmen von Regierungen zur Rechenschaft gezogen werden könnten, wenn es darum geht ihren Abfall zu bezahlen. Dadurch könnten Kosten in der Höhe von rund 100 Milliarden Dollar entstehen.

3.3.2 Aktionärsanträge aus dem Bereich Umwelt / Biodiversität

Aktionärsantrag: Disclose a Biodiversity Impact and Dependency Assessment – The Home Depot Inc. Hauptversammlung am 16.05.2024

Als weltgrößter Einzelhändler für Heimwerkerbedarf sei The Home Depot, neben den Abhängigkeiten von Biodiversität, auch Risiken in Bezug auf Entwaldung ausgesetzt. Die Produkte des Unternehmens könnten außerdem zu einem Verlust der biologischen Vielfalt beitragen, was ausgewiesen und verbessert werden sollte. Der Antrag, welcher von uns unterstützt wurde, fordert eine tiefere Beschäftigung mit dem Thema Biodiversität durch die Darstellung der Abhängigkeiten von natürlichen Leistungen, als auch des negativen Impacts der Unternehmenstätigkeit, auf die Biodiversität.



3.3.3 Aktionärsanträge aus dem Bereich Soziales / Risiken bezüglich Künstliche Intelligenz

Aktionärsantrag: Report on Risks related to AI generated Misinformation and Disinformation – Microsoft Corp. Hauptversammlung am 10.12.2024

„Von KI generierte Desinformationen können eine erhebliche Gefahr für die Demokratie darstellen, wenn die öffentliche Meinung manipuliert wird, Institutionen keine Glaubwürdigkeit mehr geschenkt wird und Wahlen dadurch beeinflusst werden“, so heißt es im Antrag, welcher von verschiedenen Investor:innen bei der diesjährigen Microsoft Hauptversammlung eingebracht wurde. Microsoft hätte Milliarden Dollar in Open AI investiert und ChatGPT in seinen KI-gesteuerten digitalen Assistenz-Co-Piloten integriert. Dies bringe finanzielle, rechtliche als auch reputative Risiken mit sich. Auch der Transparenz-Bericht des Unternehmens zu diesem Thema spiegle nicht die Effektivität wider, mit der Risiken bezüglich Fehl- und Desinformationen behandelt werden müssten. Insgesamt sah sich Microsoft mit gleich drei Anträgen rund um dieses Thema konfrontiert.

3.3.4 Aktionärsanträge aus dem Bereich Unternehmensführung / Good Governance

Aktionärsantrag: Require Independent Board Chair – Pfizer Inc. Hauptversammlung am 25.04.2024

Im Sinne einer Good Governance forderten Aktionär:innen auf der Hauptversammlung der Pfizer Inc., die Trennung der Rollen des Vorstands- bzw. des Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Hauptaufgabe des Vorstands sei die Vertretung der Aktionär:innen. Die Hauptaufgabe des Aufsichtsrats bestünde aber darin, die Geschäftsführung zu überprüfen und die Rechenschaftspflicht sicherzustellen. Im Vordergrund der Bedenken stehen potenzielle Interessenkonflikte. Zum Beispiel sei die Beurteilung der Leistung des Vorstandsvorsitzenden Teil der Aufgabenbeschreibung des Aufsichtsratsvorsitzenden. Diese Aufgabe der objektiven Bewertung der Leistung sei beeinträchtigt, wenn der Vorsitzende für die Bewertung seiner eigenen Leistung zuständig ist.

3.3.5 Aktionärsanträge aus dem Bereich Unternehmensführung / Good Governance

Aktionärsantrag: Trennung der Rollen des CEO und des Vorsitzenden des Vorstands – TotalEnergies SE Hauptversammlung am 24.05.2024

Am 18. April 2024 reichte die Erste Asset Management zusammen mit 19 weiteren internationalen Investor:innen, darunter Achmea Investment Management, AP7 und Candriam, einen Aktionärsbeschluss beim französischen Öl- und Gasunternehmen TotalEnergies ein. Die Erste Asset Management war die einzige österreichische Investorin, während keine deutschen Investor:innen den Beschluss unterstützten.

Der Aktionärsbeschluss forderte die Trennung der Rollen des CEO und des Vorsitzenden des Vorstands, da beide derzeit von derselben Person wahrgenommen werden. Diese Trennung wird als Good Governance Praxis anerkannt und von zwei Dritteln der Unternehmen im CAC 40 angewendet. Die Investor:innen waren überzeugt, dass die Trennung der beiden Funktionen den Dialog zwischen dem Unternehmen, den Aktionär:innen und dem Vorstand über die Klima- und Übergangstrategie von TotalEnergies verbessern würde.

Leider beschloss der Vorstand von TotalEnergies am 25. April 2024, diesen Vorschlag nicht auf die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 24. Mai 2024 zu setzen. Dies bedeutete, dass der Aktionärsantrag nicht zur Abstimmung gestellt wurde. Da dies als Verletzung der Aktionärsrechte angesehen wurde, reichten die Investor:innen eine Dringlichkeitsklage vor dem Handelsgericht ein. Die erste Gerichtsverhandlung fand am 16. Mai 2024 statt und wurde vertagt. Nach weiteren Verhandlungen wurde das Urteil am 23. Mai verkündet. Das Gericht entschied, dass die Klage zulässig sei, lehnte jedoch den Aktionärsvorschlag ab. Wir sind der Meinung, dass die Weigerung des Managements von TotalEnergies, den Aktionärsantrag auf die Tagesordnung zu setzen, ein negatives Signal über die Bereitschaft des Unternehmens aussendet, seinen Aktionär:innen zuzuhören und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Ob es uns gefällt oder nicht, Öl- und Gasunternehmen spielen eine führende Rolle bei der Energiewende und eine effektive Zusammenarbeit mit ihnen ist für die Erste AM von entscheidender Bedeutung. Allerdings ist eine signifikante Verhaltensänderung nur möglich, wenn sich die Anreize ändern. Daher beginnt die Energiewende mit einer besseren Unternehmensführung und einer verantwortungsvollen Vergütungspolitik. Die Erste AM wird sich weiterhin für eine bessere Unternehmensführung und ein gründliches Management von ESG-Angelegenheiten einsetzen, sowohl in ihren Portfoliounternehmen als auch in Unternehmen, die eine Vorreiterrolle bei der Umstellung auf grüne Energie spielen.

4. Anhang – Auflistung der Engagements und Unternehmensdialoge im Jahr 2024

Die folgende Liste fasst die Engagements und Unternehmenskontakte des Responsible Investments-Teams sowie der Fondsmanager:innen der nachhaltigen Publikums- und Spezialfonds der Erste Asset Management im Jahr 2024 tabellarisch zusammen.

Lokales Engagement und Dialoge

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
12.01.2024	ÖBAG		x		Einzelmeeting
23.01.2024	Marionomed Biotech AG	x			Einzelmeeting
30.01.2024	Wienerberger AG		x	x	Telefonkonferenz
31.01.2024	Raiffeisen Bank International AG			x	Investoren-Meeting
14.02.2024	Telekom Austria AG	x	x	x	Investoren-Meeting
15.02.2024	OMV AG		x		Einzelmeeting
16.02.2024	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG			x	Einzelmeeting
21.02.2024	Wienerberger AG	x		x	Investoren-Meeting
21.02.2024	Austriacard Holdings AG			x	Einzelmeeting
22.02.2024	BAWAG Group AG			x	Einzelmeeting
29.02.2024	Lenzing AG	x		x	Einzelmeeting
29.02.2024	EVN AG	x		x	Investoren-Meeting
29.02.2024	Palfinger AG			x	Einzelmeeting
06.03.2024	OMV AG	x	x	x	Einzelmeeting
07.03.2024	Marinomed Biotech AG	x			Einzelmeeting
11.03.2024	UNIQA Insurance Group AG	x			Investoren-Meeting
12.03.2024	Valamar Riviera d.d.	x	x	x	Investoren-Meeting
13.03.2024	Vienna Insurance Group AG	x	x	x	Investoren-Meeting
19.03.2024	Semperit AG Holding	x		x	Investoren-Meeting
20.03.2024	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	x		x	Investoren-Meeting
22.03.2024	PORR AG		x		Investoren-Meeting
04.04.2024	Raiffeisen Bank International AG			x	Investoren-Meeting
08.04.2024	Strabag SE			x	Einzelmeeting
08.04.2024	Raiffeisen Bank International AG			x	Einzelmeeting
08.04.2024	Verbund AG			x	Einzelmeeting
08.04.2024	voestalpine AG			x	Einzelmeeting
08.04.2024	Mayr-Melnhof Karton AG		x		Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
08.04.2024	CEZ as			x	Einzelmeeting
08.04.2024	ORLEN SA		x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	Abu Dhabi Commercial Bank		x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	AMAG Austria Metall AG		x		Einzelmeeting
09.04.2024	Flughafen Wien AG		x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	PORR AG		x	x	Investoren-Meeting
09.04.2024	Telekom Austria AG		x		Einzelmeeting
09.04.2024	Andritz AG	x	x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	EVN AG		x	x	Investoren-Meeting
09.04.2024	VERBUND AG		x	x	Investoren-Meeting
09.04.2024	Wienerberger AG		x	x	Investoren-Meeting
09.04.2024	Rosenbauer International AG	x	x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	voestalpine AG		x	x	Investoren-Meeting
09.04.2024	Mayr-Melnhof Karton AG		x	x	Investoren-Meeting
09.04.2024	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG		x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG		x	x	Einzelmeeting
09.04.2024	AGRANA Beteiligungs-AG	x		x	Einzelmeeting
09.04.2024	CPI Property Group S.A.		x		Einzelmeeting
09.04.2024	OMV Petrom SA			x	Einzelmeeting
16.04.2024	Marinomed Biotech AG	x			Investoren-Meeting
23.04.2024	Zumtobel Group AG	x		x	Investoren-Meeting
26.04.2024	Vienna Insurance Group AG	x	x	x	Einzelmeeting
26.04.2024	Addiko Bank AG	x		x	Einzelmeeting
15.05.2024	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	x	x	x	Investoren-Meeting
21.05.2024	Semperit AG Holding			x	Einzelmeeting
28.05.2024	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG		x		Investoren-Meeting
19.06.2024	Kapsch TrafficCom AG		x		Investoren-Meeting
27.06.2024	Erste Group Bank AG			x	Einzelmeeting
02.07.2024	Raiffeisen Bank International AG			x	Einzelmeeting
05.07.2024	Zumtobel Group AG			x	Investoren-Meeting
25.07.2024	RHI Magnesita N.V.		x		Investoren-Meeting
26.07.2024	Andritz AG	x		x	Investoren-Meeting
07.08.2024	Österreichische Post AG			x	Investoren-Meeting
08.08.2024	First Trust	x	x	x	Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
12.08.2024	Marinomed Biotech AG	x			Einzelmeeting
14.08.2024	FACC AG		x		Investoren-Meeting
20.08.2024	Flughafen Wien AG	x		x	Investoren-Meeting
22.08.2024	Mary-Melnhof Karton AG		x		Investoren-Meeting
29.08.2024	UBM Development AG			x	Investoren-Meeting
06.09.2024	Zumtobel Group AG		x		Investoren-Meeting
02.10.2024	EVN AG	x		x	Investoren-Meeting
07.10.2024	EuroTeleSites AG		x		Einzelmeeting
07.10.2024	PORR AG	x		x	Einzelmeeting
07.10.2024	CA Immobilien Anlagen AG	x		x	Einzelmeeting
07.10.2024	EVN AG	x	x	x	Einzelmeeting
07.10.2024	OMV AG		x	x	Einzelmeeting
07.10.2024	Semperit AG Holding	x	x	x	Einzelmeeting
07.10.2024	Österreichische Post AG	x		x	Einzelmeeting
07.10.2024	Kapsch TrafficCom AG		x		Einzelmeeting
07.10.2024	Marinomed Biotech AG	x	x		Einzelmeeting
08.10.2024	Raiffeisen Bank International AG			x	Einzelmeeting
08.10.2024	Erste Group Bank AG		x		Investoren-Meeting
08.10.2024	Telekom Austria AG	x		x	Einzelmeeting
08.10.2024	Palfinger AG			x	Einzelmeeting
08.10.2024	DO & CO AG			x	Investoren-Meeting
08.10.2024	UNIQA Insurance Group AG	x		x	Einzelmeeting
08.10.2024	Vienna Insurance Group AG	x		x	Investoren-Meeting
08.10.2024	voestalpine AG			x	Einzelmeeting
08.10.2024	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG		x		Einzelmeeting
08.10.2024	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	x		x	Einzelmeeting
09.10.2024	AutoWallis Nyrt.	x		x	Einzelmeeting
15.10.2024	DO & CO AG	x			Telefonkonferenz
15.10.2024	Österreichische Post AG	x		x	Investoren-Meeting
31.10.2024	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	x			Telefonkonferenz
20.11.2024	Andritz AG	x	x		Investoren-Meeting
27.11.2024	voestalpine AG	x	x	x	Einzelmeeting
28.11.2024	UBM Development AG			x	Investoren-Meeting
28.11.2024	Marinomed Biotech AG	x	x		Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
03.12.2024	OMV AG	x		x	Einzelmeeting
03.12.2024	Marinomed Biotech AG	x	x	x	Einzelmeeting
04.12.2024	Semperit AG Holding			x	Einzelmeeting
06.12.2024	Palfinger AG			x	Investoren-Meeting
10.12.2024	Wienerberger AG	x		x	Investoren-Meeting
12.12.2024	BAWAG Group AG			x	Einzelmeeting

Kollaboratives Engagement (PRI, Climate Action 100+, Nature Action 100, Sustainalytics)

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
22.01.2024	Vale SA	x		x	Investoren-Meeting
19.03.2024	Fortum Oyj		x		Investoren-Meeting
21.03.2024	Eastman Chemical Company		x		Investoren-Meeting
22.03.2024	Hindalco Industries Limited		x		Telefonkonferenz
26.03.2024	Barry Callebaut AG	x	x	x	Investoren-Meeting
26.03.2024	The Williams Companies, Inc.		x		Investoren-Meeting
28.03.2024	Galp Energia SGPS SA		x		Telefonkonferenz
10.04.2024	Gerdau SA	x		x	Telefonkonferenz
11.04.2024	CRH Plc		x	x	Investoren-Meeting
11.04.2024	Nippon Yusen KK		x		Telefonkonferenz
12.04.2024	Mondelez International, Inc.	x			Telefonkonferenz
30.04.2024	BASF SE		x	x	Investoren-Meeting
02.05.2024	Vale SA	x	x	x	Investoren-Meeting
06.05.2024	NextEra Energy, Inc.		x		Investoren-Meeting
08.05.2024	RWE AG	x		x	Investoren-Meeting
10.05.2024	WPP Plc	x		x	Investoren-Meeting
15.05.2024	BHP Group Limited	x		x	Investoren-Meeting
21.05.2024	Solvay SA	x		x	Investoren-Meeting
21.05.2024	Iberdrola SA		x		Telefonkonferenz
21.05.2024	Air Liquide SA		x		Telefonkonferenz
24.05.2024	South32 Ltd.	x		x	Investoren-Meeting
24.05.2024	Bayer AG		x	x	Investoren-Meeting
04.06.2024	Emera Incorporated		x		Telefonkonferenz
05.06.2024	Anglo American Plc		x		Telefonkonferenz

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
07.06.2024	Deutsche Lufthansa AG		x		Investoren-Meeting
19.06.2024	TotalEnergies SE		x		Telefonkonferenz
11.07.2024	NIPPO STEEL CORP.		x		Telefonkonferenz
11.07.2024	The Hershey Company		x	x	Telefonkonferenz
12.07.2024	Mitsubishi Corp.		x		Telefonkonferenz
01.08.2024	The Southern Company	x	x	x	Investoren-Meeting
02.08.2024	Corteva, Inc.	x	x	x	Investoren-Meeting
22.08.2024	Alcoa Corporation		x		Investoren-Meeting
26.08.2024	Dow Inc.		x		Telefonkonferenz
09.10.2024	Chubu Electric Power Co., Inc.		x		Investoren-Meeting
15.10.2024	ENI S.p.A.		x		Telefonkonferenz
05.11.2024	Waste Management Inc.		x		Telefonkonferenz
08.11.2024	Hermes International S.C.A.	x			Telefonkonferenz
12.11.2024	Bayer AG		x		Telefonkonferenz
03.12.2024	The Williams Companies Inc.		x		Investoren-Meeting
10.12.2024	Alcoa Corp.	x		x	Investoren-Meeting
10.12.2024	United Health Group Inc.	x			Telefonkonferenz

Internationale ESG-Dialoge

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
15.02.2024	Equinor ASA	x		x	Einzelmeeting
05.03.2024	Hexagon Composites ASA		x	x	E-Mail/Brief
14.03.2024	Volkswagen AG		x		Einzelmeeting
26.03.2024	Borregaard ASA		x	x	E-Mail/Brief
27.03.2024	3i Group PLC		x	x	Einzelmeeting
21.05.2024	Abu Dhabi Commercial Bank			x	Einzelmeeting
05.06.2024	Deutsche Bahn AG		x		Investoren-Meeting
11.06.2024	Banco de Sabadell SA	x		x	Investoren-Meeting
19.06.2024	GEA Group AG			x	Einzelmeeting
06.08.2024	MP Materials Corp.			x	Investoren-Meeting
11.09.2024	Heidelberg Materials AG		x	x	Einzelmeeting
23.09.2024	Deutsche EuroShop AG		x		Einzelmeeting
23.09.2024	Instone Real Estate Group SE	x		x	Einzelmeeting

Datum	Unternehmen	E	S	G	Kontakt
23.09.2024	LEG Immobilien SE	x		x	Einzelmeeting
23.09.2024	Symrise AG		x	x	Einzelmeeting
23.09.2024	Repsol S.A.	x	x	x	Einzelmeeting
23.09.2024	Aroundtown SA		x		Einzelmeeting
23.09.2024	Akzo Nobel N.V.	x	x	x	Einzelmeeting
24.09.2024	DEMIRE Deutsche Mittelstand Real Estate AG	x		x	Einzelmeeting
24.09.2024	Iberdrola S.A.		x	x	Einzelmeeting
24.09.2024	Grand City Properties S.A.	x		x	Einzelmeeting
24.09.2024	BEFESA S.A.	x		x	Einzelmeeting
24.09.2024	SSAB AB		x	x	Einzelmeeting
25.09.2024	E.ON SE		x	x	Einzelmeeting
25.09.2024	Bilfinger SE		x	x	Einzelmeeting
25.09.2024	thyssenkrupp AG	x		x	Einzelmeeting
07.10.2024	Requentis AG	x			Einzelmeeting
07.10.2024	Central American Bank for Economic Integration	x	x		Investoren-Meeting
08.10.2024	CEZ AS	x	x		Investoren-Meeting
08.10.2024	Valamar Riviera d.d.		x	x	Einzelmeeting
08.10.2024	Allegro.eu S.A.	x	x		Investoren-Meeting
08.10.2024	CD Projekt S.A.	x			Investoren-Meeting
14.10.2024	Novo Nordisk A/S	x		x	E-Mail/Brief
24.10.2024	Valamar Riviera d.d.		x	x	E-Mail/Brief
04.11.2024	TotalEnergies SE	x		x	Einzelmeeting
04.11.2024	Shell PLC	x		x	Einzelmeeting
04.11.2024	Subsea 7 S.A.			x	Einzelmeeting
04.11.2024	Expro Group Holdings N.V.			x	Einzelmeeting
04.11.2024	Aker Solutions ASA			x	Einzelmeeting
05.11.2024	Tecnicas Reunidas S.A.	x		x	Einzelmeeting
05.11.2024	Hunting PLC		x		Einzelmeeting
05.11.2024	ITM Power PLC		x		Einzelmeeting
05.11.2024	Italgas S.P.A.	x		x	Einzelmeeting
05.11.2024	Saipem S.p.A.		x		Einzelmeeting
05.11.2024	Galp Energia SGPS S.A.	x		x	Einzelmeeting
06.11.2024	Biotrend Cevre ve Enerji Yatirimlari A.S.	x	x	x	Einzelmeeting
20.11.2024	Sunrun Inc.	x	x		Einzelmeeting
02.12.2024	Novo Nordisk A/S	x		x	E-Mail/Brief



DISCLAIMER

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte lesen Sie den Prospekt des OGAW-Fonds oder „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des Alternative Investment Funds und das Basisinformationsblatt (BIB), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Umfassende Informationen zu den mit der Veranlagung möglicherweise verbundenen Risiken sind dem Prospekt bzw. „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des jeweiligen Fonds zu entnehmen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger:innen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Stand: April 2025

Medieninhaber und Hersteller:
Erste Asset Management GmbH

Am Belvedere 1
A-1100 Wien
www.erste-am.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien

ERSTE
Asset Management